

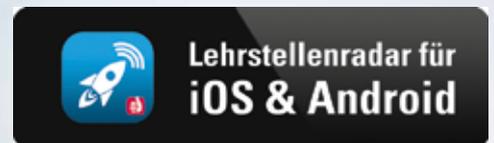


Geschäftsbericht 2021



Deine Ausbildung im Handwerk. Jetzt durchstarten.

App und Onlinesuche auf www.lehrstellen-radar.de.



Handwerkskammer
des Saarlandes

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Inhalt

- 4 Vorwort**
- 6 Das Handwerk 2021 in Zahlen**
- 8 HWK-Haushalt 2021**
- 10 Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 im Handwerk**
- 14 Höhepunkte 2021 im Jahresverlauf**
- 34 Der Vorstand unserer HWK**
- 36 Das handwerkliche Ehrenamt im Fokus**
 - 38 Handwerkerforum – jung & innovativ
 - 39 Frau und Handwerk Saarland e.V.
 - 44 Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung
 - 45 Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)
 - 46 Prüfungswesen
 - 48 Einheitlicher Ansprechpartner (EA)
 - 50 Sachverständigenwesen
 - 52 Anerkennen ausländischer Berufsqualifikationen
- 54 Übergeordnete Handlungsfelder**
 - 56 Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung im Fokus
 - 60 Zukunftsprojekt
 - 65 Gewerbeförderung
 - 70 Rechtsberatung und Einigungsstelle
 - 72 Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH
 - 76 Stiftung Saarländisches Handwerk – Ein Helfer für das Saarhandwerk
- 78 Organisationsplan**
- 80 Die Handwerkskammer auf Modernisierungskurs:**
vom „Businessplan Bildung 2025“ hin zum umfassenden Digitalisierungskonzept
- 84 Ausblick auf 2022**
Im Interview: HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs



Auf die geschlechter-spezifische Sprachdifferenzierung mit Verwendung weiblich-männlicher Doppelformen wird in dieser Publikation aus Gründen der Lesbarkeit grundsätzlich verzichtet. Wo gewohnheitsmäßig nur die männliche Form zum Einsatz kommt, sind implizit alle Geschlechter gemeint.



Unser Cover zeigt Goldschmiedin Sophie Eckard-Lischer. Foto: Eckard-Lischer



Bernd Wegner, Präsident
der Handwerkskammer des
Saarlandes (HWK)



Bernd Reis,
HWK-Hauptgeschäftsführer

Vorwort

Müsste man das Jahr 2021 für das Saarhandwerk in einen Begriff fassen, so könnte er wohl „Aufbruchsstimmung“ lauten. Das zweite Pandemiejahr wird uns als ereignisreiche Zeit mit vielen Höhen und Tiefen in Erinnerung bleiben. Einschneidende Ereignisse wie die Flutkatastrophe im Ahrtal haben das vergangene Jahr mitgeprägt und gezeigt, wie unser Handwerk angesichts großer Herausforderungen seinen Beitrag leistet und solidarisch zusammensteht: Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Saarland sind ins Ahrtal aufgebrochen, um mit anzupacken und vor Ort dafür zu sorgen, dass die Betroffenen schnell wieder Strom, Wasser und funktionierende Heizungen haben. Das Handwerk hat damit einmal mehr bewiesen, dass es seiner Verantwortung als Wirtschaftsbereich und Gesellschaftsakteur nachzukommen weiß. Gleichzeitig mussten die saarländischen Handwerksbetriebe 2021 selbst eine ganze Reihe von Herausforderungen meistern. Neben dem andauernden Mangel an Fachkräften und Nachwuchsfachkräften

kamen im Berichtsjahr Materialengpässe bei wesentlichen Bau- und Rohstoffen hinzu, die zahlreichen unserer Mitgliedsbetriebe die Auftragsplanung und Abarbeitung erschwert haben. Für Betriebsinhaber und Fachkräfte galt es, Lösungen für neue Herausforderungen zu finden. Doch trotz aller Schwierigkeiten hatte dieses intensive Jahr auch viele Lichtblicke zu bieten. Nach dem Winterlockdown kehrte im Frühjahr und Sommer wieder etwas Normalität zurück. Die Kombination aus Testen und Impfen erwies sich im Jahresverlauf als wirksames Mittel zur Bekämpfung von Corona. Obwohl die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auch im Berichtsjahr noch spürbar waren, belebte sich die Konjunktur im Saarhandwerk deutlich. Über gut gefüllte Auftragsbücher konnten sich insbesondere die Handwerksbetriebe der Bauhaupt- und Ausbauhandwerke freuen, die stark vom anhaltenden Trend, in die eigenen vier Wände zu investieren, profitierten. Ein überwiegender Teil der saarländischen Handwerksbetriebe hielt an ihren Mitarbeitern fest oder stellte zusätzliche Fachkräfte ein. Nachdem 2020 bis auf wenige Ausnahmen keine Infoveranstaltungen, Messen, Feste und Ehrungen durchgeführt werden konnten, haben wir es 2021 als Geschenk empfunden, dass persönliche Begegnungen zunehmend wieder möglich waren. Diese Chance hat unsere Handwerkskammer genutzt, um auch selbst wieder erste beliebte Veranstaltungsformate in Präsenzform anzubieten. Besonders gerne erinnern wir uns an die zahlreichen Veranstaltungsangebote des Sommers der Berufsausbildung, in dessen Rahmen Jugendliche gemeinsam mit Eltern,

Freunden und Angehörigen die Vielfalt handwerklicher Ausbildungsberufe live entdecken durften. Ihren krönenden Abschluss fanden die Sommermonate mit dem Tag des Handwerks im malerischen Barockstädtchen Blieskastel.

Große Fortschritte gab es auch beim Bau unserer neuen Bildungsstätte. Meilensteine waren hier die Überreichung der Förderbescheide durch die damalige saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und den damaligen Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Gleichzeitig überreichte Uwe Conradt kraft seines Amtes als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt die Baugenehmigung für die neue Bildungsstätte.

Die Lust, Neues zu schaffen und Althergebrachtes zu überdenken, prägte 2021 auch die Arbeit unserer HWK. So wurden im Frühjahr unter Federführung der Hauptgeschäftsführung ein neues Organigramm sowie ein Geschäftsverteilungsplan entwickelt. Um die Rolle der Handwerkskammer als moderne, kundenorientierte Dienstleisterin weiter zu stärken, haben wir die Digitalisierung unserer Dienstleistungen als Schwerpunkte der Kammerarbeit definiert. Mit Blick auf diese Ziele konnte unsere HWK eine Vielzahl von Maßnahmen umsetzen und wichtige Meilensteine erreichen. Dem Einsatz des gesamten Teams unserer Handwerkskammer ist es zu verdanken, dass neben den genannten Großprojekten das Tagesgeschäft weiterlaufen konnte. Unsere Beraterinnen und Berater boten und informierten verlässlich und fundiert zu Fragen zu einem breit gefächerten

Themenspektrum in den Bereichen Ausbildung, Betriebswirtschaft, Recht und Technologietransfer. Darüber hinaus stand das Team unseres Umweltzentrums saarländischen Handwerksbetrieben mit seinen Beratungsleistungen zu Themen wie Umweltmanagement, Energie- und Ressourceneffizienz und vielem mehr zur Verfügung.

Wir sind uns sicher, dass echte Aufbruchsstimmung nur inmitten eines starken Teams aufkommen kann, dessen Mitglieder dasselbe Ziel anstreben. Im saarländischen Handwerk gibt es solche eingespielten Teams auf ganz unterschiedlichen Ebenen: im täglichen Miteinander in den Betrieben, im handwerklichen Ehrenamt mit seinen Entscheidungsgremien und Ausschüssen und nicht zuletzt in unserer HWK als zentraler Anlaufstelle und Dienstleisterin unseres Saarhandwerks. Dass das ein Glück und eine Chance ist, kann nicht oft genug betont werden.

Wir laden Sie ein, mit der Lektüre unseres Geschäftsberichts die Ereignisse, die unser Saarhandwerk im Jahr 2021 besonders geprägt haben, Revue passieren zu lassen.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken.



Bernd Wegner
Präsident

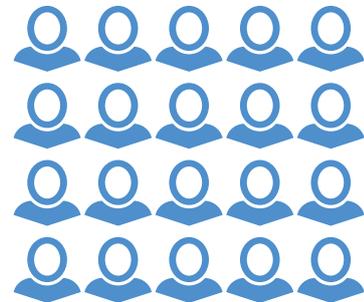
Bernd Reis
Hauptgeschäftsführer

Das Jahr 2021 in Zahlen

Beschäftigte im saarländischen Handwerk

67.000

Beschäftigte
zählte das Saarhandwerk 2021*



Umsatz im Saarhandwerk



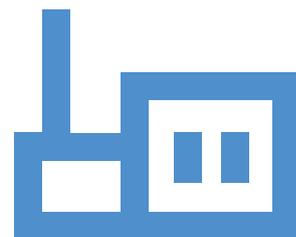
6,8

Milliarden Euro
...haben die saarländischen
Handwerksbetriebe im Jahr 2021
erwirtschaftet*

Betriebe im saarländischen Handwerk

12.664

Stand: 31. Dezember 2021



Ausbildungsverhältnisse im saarländischen Handwerk

4.590

Stand: 31. Dezember 2021



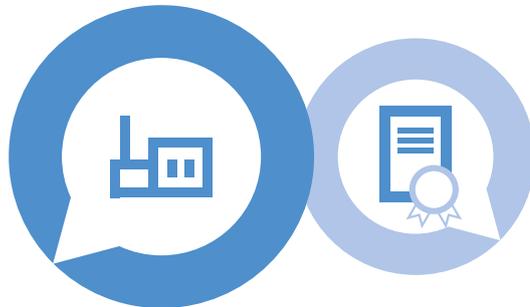
1.777

2021 neu abgeschlossene
Ausbildungsverhältnisse

HWK-Beratungen

7.011

Unternehmensberatungen zu Fragen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht und Umwelt



5.477

Aus- und Weiterbildungsberatungen

Berufliche Bildungsmaßnahmen

**Überbetriebliche
Lehrlingsunterweisung (ÜLU)**

11.604

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungsmaßnahmen der Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale, der saarländischen Handwerksinnungen und Verbände sowie der beruflichen Bildungsstätten außerhalb des Saarlandes



3.034

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen im saarländischen Handwerk

Berufliche Fort- und Weiterbildungen

1.739

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Meistervorbereitungskursen, den Weiterbildungen in den Bereichen Technik, Gestaltung, Denkmalpflege, Umweltschutz, EDV, den Fortbildungskursen sowie den Lehrgängen der Techniker Ausbildung der HWK



331

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Meister-, Techniker- und Fortbildungsprüfungen

HWK-Haushalt 2021

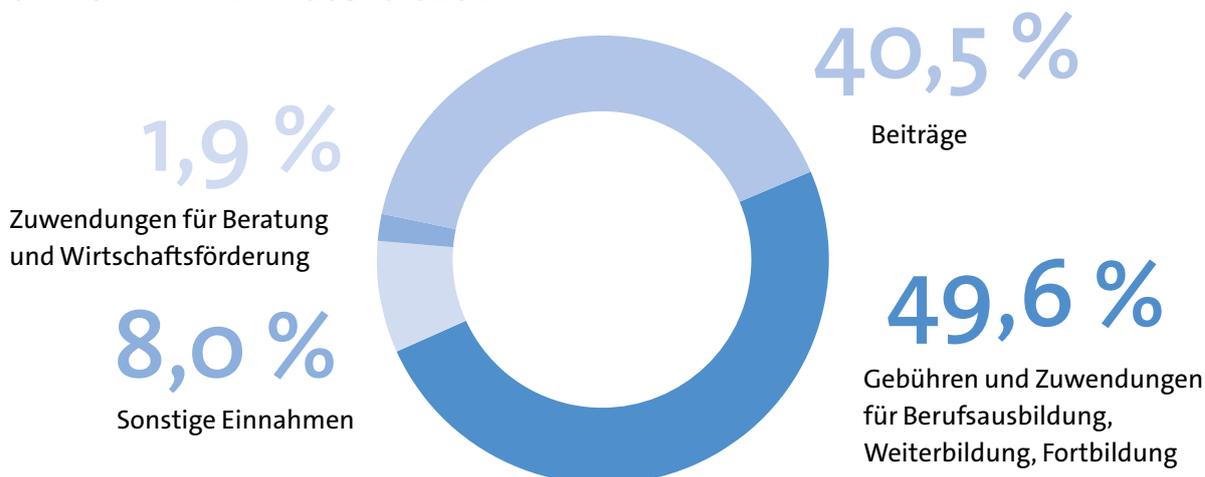
Haushaltsvolumen 2021 betrug 17.844.700,00 Euro in Einnahmen und Ausgaben.

In ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2020 haben die Vollversammlungsmitglieder der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) dem HWK-Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 die Zustimmung erteilt. Der Haushaltsplan für 2021 umfasste Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 17.844.700,00 Euro. Er war damit ausgeglichen.

Der Haushaltsplan für 2021 legte die Aufgaben- und Ausgaben-schwerpunkte weiterhin auf die Bereiche Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung. Vorrangiges Ziel in der Aufgabenerfüllung blieb weiterhin ein Leistungsangebot, das die Anforderungen sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht für das saarländische Handwerk gut erfüllen konnte. Der Haushaltsplan sah zudem entsprechende Finanzmittel vor, damit der ein-

geleitete Strategieprozess mit Anpassung der Aufbauorganisation sowie der Ablauforganisation fortgesetzt werden konnte. Zudem galt es, die aus dem Businessplan Bildung 2025 resultierenden Maßnahmen im Blick zu behalten. Insofern sollten die Kursangebote im Bereich der kaufmännischen/unternehmerischen und ebenso der technischen Weiterbildung nicht nur angebotsorientiert, sondern stärker nachfrageorientiert ausgestaltet werden. Weiteres Ziel war es, die hinter der Leistungserbringung stehenden Prozesse zu analysieren und die damit verbundene Vorgangsbearbeitung vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung neu auszurichten. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt unsere HWK der Verpflichtung, die gesetzlichen Kriterien aus dem Onlinezugangsgesetz bis zum Jahre 2022 zu erfüllen. Zur Erfüllung des vorgegebenen

Einnahmen im HWK-Haushalt 2021





Alexander Hoffmann, HWK-Kassenleiter
Foto: Yvonne Handschuer

Zeitplans waren deshalb weitere notwendige Arbeitsschritte zu tätigen. Auch hierfür sah der Haushaltsplan entsprechende Finanzmittel vor.

Neben den Ansätzen für den operativen Geschäftsbetrieb enthielt der Haushaltsplan hohe Ansätze für den investiven Aufgabenbereich. Inzwischen konnte ein Ausstattungsprojekt zur Modernisierung der Ausstattung noch in der jetzigen Bildungsstätte mit einem Gesamtvolumen von über drei Millionen Euro abgeschlossen werden. 2021 begann auch die konkrete Umsetzungsphase für den geplanten Neubau der Bildungsstätte. Die dazu erwarteten Bauausgaben wurden in den Haushaltsplan eingestellt. Zugleich wurden diejenigen Finanzmittel eingestellt, die zur Finanzierung dieser investiven Ausgaben in der Vorausschau benötigt wurden. Dabei galt, dass neben den zu erbringenden Eigenmitteln insbesondere die Zuschüsse von Bund und Land zur Finanzierung dieses Neubauprojektes sichergestellt werden mussten. Wegen ihrer Bedeutung sollten die Baurücklage sowie die Ausstattungsrücklage weiter gestärkt werden. Deshalb wurde eine

angemessene Rücklagenzuführung auf der Basis der Vermögenswerte und unter Anwendung der geltenden Abschreibungsregeln ermittelt und im Haushaltsplan in Ansatz gebracht.

Der Haushaltsplan wurde optisch neugestaltet. Insbesondere wurde die bisherige Einteilung in zwei Einzelpläne aufgegeben. Entsprechend ist der Haushaltsplan jetzt strukturierter gefasst und auch informativer zu lesen. Analog zu den Vorjahren wurden – soweit notwendig und zweckmäßig – die jeweiligen Titelansätze bei den jeweiligen Einnahmen und Ausgaben ausführlich erläutert. Größten Wert wurde auf die Einhaltung des Grundsatzes der Schätzgenauigkeit der veranschlagten Einnahmen und Ausgaben gelegt.

Insgesamt stand der Haushaltsplan 2021 auf einem soliden finanziellen Fundament. Eine Anpassung bei den Mitgliedsbeiträgen wurde nicht für erforderlich gehalten. Insofern konnte der bisherige Beitragsmaßstab unverändert beibehalten bleiben. Ebenso wurde auf eine Anpassung bei den Gebühren verzichtet.

Dem Haushaltsplan 2021 beigelegt war der Stellenplan für 2021. Auch hier ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Insbesondere bleibt die Zahl der ausgewiesenen Beschäftigungsstellen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

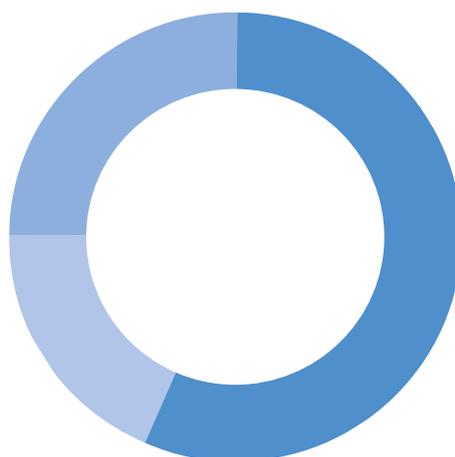
Ausgaben im HWK-Haushalt 2021

24,9 %

Sonstige Ausgaben

18,6 %

Beratung, Wirtschaftsförderung,
Öffentlichkeitsarbeit



56,5 %

Berufsausbildung,
Weiterbildung, Fortbildung

A large yellow tower crane stands prominently on a construction site. The crane's lattice structure is silhouetted against a sky filled with soft, colorful clouds from a sunset or sunrise. In the background, a multi-story building is under construction, its concrete frame and scaffolding visible. A red hook and a metal grate are suspended from the crane's arm. The overall scene conveys a sense of industrial activity and progress.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 im Handwerk



Dr. Christian Seltsam,
 HWK-Geschäftsbereichsleiter
 Wirtschaft und Kommunikation
 Foto: Yvonne Handschuer

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wenngleich auch 2021 noch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar waren, belebte sich die Wirtschaft. Belastet wurde aber die Erholung vor allem durch Lieferengpässe und Materialknappheiten. Trotz dieser Hemmnisse legten die Exporte wieder deutlich zu und auch die Bruttoanlageinvestitionen wuchsen. So wurde, nach dem starken Rückgang im Vorjahr, wieder etwas stärker in Ausrüstungen investiert, doch behinderten Lieferengpässe die Anschaffung von Maschinen und Fahrzeugen. Auch lag die Wachstumsrate der Bauinvestitionen merklich unter der des Vorjahres. Ursächlich dürften dafür vor allem Materialknappheiten, etwa bei Holz und Stahl, sowie deutlich gestiegene Rohstoffpreise gewesen sein. Der private Konsum stabilisierte sich auf Vorjahresniveau, hingegen legte der staatliche Konsum aufgrund Corona-bedingter Mehrausgaben zu. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 preisbereinigt um 2,9 Prozent.

Der wirtschaftliche Aufwind machte sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. So reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,0 Prozent auf rund 2,6 Mio. und die Arbeitslosenquote lag bei 5,7 Prozent.

Auch die Saarländische Wirtschaft verzeichnete eine Erholung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,4 Prozent, blieb allerdings deutlich hinter dem Bundesschnitt zurück und liegt im Vergleich aller Bundesländer auf dem vorletzten Platz. Gleichwohl erholte sich die saarländische Industrie. So verzeichneten die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Maschinenbau deutliche Umsatzzuwächse. In der Kraftfahrzeugbranche hingegen sanken die Umsätze, ebenso im Bauhauptgewerbe.

Die Lage auf dem saarländischen Arbeitsmarkt entspannte sich leicht. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote sank auf 6,8 Prozent, insgesamt waren rund 36.100 Personen arbeits-suchend gemeldet.

Entwicklung des Handwerks

Trotz Corona-bedingter Einschränkungen fällt die wirtschaftliche Bilanz des Handwerks für das Gesamtjahr vergleichsweise positiv aus. Den Ergebnissen der Konjunktumfragen im saarländischen Handwerk zufolge setzte sich die konjunkturelle Erholung im Laufe des Jahres fort. War die Stimmung bereits in der Frühjahreskonjunktumfrage durchaus positiv, stieg sie in der Herbstumfrage nochmals signifikant an. Im dritten Quartal 2021 bewerteten die Betriebe ihre Geschäftslage positiv. Zum Jahresende hin wurde wohl die Konjunkturerholung etwas gebremst, zum einen durch schärfere Pandemie-Beschränkungen, zum anderen durch Lieferengpässe.

Für das gesamte Jahr betrachtet trafen die Auswirkungen der Pandemie die Betriebe nicht mehr so hart, wie im Jahr zuvor, waren aber durchaus noch spürbar. Bei den Betrieben des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes waren die Auftragsbücher gut gefüllt. Der Trend, in die eigenen vier Wände zu investieren, hielt an. Allerdings belasteten Lieferengpässe bei Materialien die Auftragsabwicklung. Bei den Zulieferern belebte sich das Geschäft, die Umsätze legen zu. Bei den Kfz-Betrieben bremste die eingeschränkte Verfügbarkeit von Fahrzeugen den Verkauf. Wieder besser lief es bei den konsumnahen Hand-

werken wie beispielsweise Fleischern, Bäckern und Konditoren. Sie konnten wieder ihre Cafe- und Bewirtungsflächen öffnen und zudem stieg wieder die Nachfrage aus der Gastronomie und der Hotellerie. Hingegen waren bei den privaten Dienstleistern im Handwerk die Auswirkungen pandemiebedingter Einschränkungen wirtschaftlich noch deutlich spürbar.

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Verbesserung konnte auch die Umsatzentwicklung im saarländischen Handwerk zulegen. Nach den jüngst veröffentlichten vorläufigen Daten des Statistischen Amtes Saarland (Vierteljährliche Handwerksberichterstattung) stiegen die Umsätze im saarländischen Handwerk um 0,6 Prozent. Insgesamt wurde ein Umsatz von ca. 6,8 Mrd. Euro* erwirtschaftet. Bundesweit wuchsen die Umsätze im vergangenen Jahr um 2,0 Prozent auf 668 Mrd. Euro.

Um 2,0 Prozent lag die Beschäftigung niedriger als im Vorjahr; insgesamt waren rund 67.000 Menschen* im Saarhandwerk beschäftigt. Zum Vergleich: Bundesweit sanken die Beschäftigtenzahlen um 1 Prozent auf 5,574 Mio. tätige Personen. In so manchen Branchen des Handwerks fehlen Fachkräfte und vor allem auch Auszubildende.

* Eigene Hochrechnung, vorläufig.

Ausblick 2022

Die Bewertung des Ausblicks auf 2022 fällt vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung zurückhaltend aus. Einerseits zeichnet sich eine Entspannung mit Blick auf die Corona-Pandemie ab, so dass aller Voraussicht nach im Laufe des Jahres wieder nahezu alltägliche Normalität möglich sein wird. Damit dürfte es zu einer spürbaren Belebung des öffentlichen wie auch des privaten Lebens kommen, was der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zuträglich sein dürfte. Andererseits gibt es signifikante Unsicherheitsfaktoren. Hier ist vor allem der Krieg in der Ukraine zu nennen. Die wirtschaftlichen Folgen sind gegenwärtig noch gar nicht richtig abschätzbar. Allerdings zeigen sie sich bereits in deutlichen Preissteigerungen etwa bei den Energieträgern Gas und Öl. Zudem

könnten sich die bereits im Jahr 2021 spürbaren Liefer- und Materialengpässe infolge des Krieges ausweiten. Des Weiteren ist mit einer deutlichen Steigerung des allgemeinen Preisniveaus zu rechnen. Hinzu kommt, dass vor allem das Fachkräfteproblem im Handwerk auch 2022 die wirtschaftliche Entwicklung bremsen könnte. Angesichts der zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts erkennbaren Risiken wird man wohl die zu Beginn gemachten Wirtschaftsprognosen deutlich nach unten revidieren müssen, gleichwohl dürfte die Wirtschaft wachsen. Auch im Handwerk ist grundsätzlich ein Umsatzplus zu erwarten. Ob sich zumindest die Beschäftigung im Handwerk stabil entwickelt, bleibt abzuwarten, denn die Fachkräfteversorgung ist ein limitierender Faktor im Handwerk.

Höhepunkte 2021 im Jahresverlauf

2021 war für das Saarhandwerk ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhen und manchen Tiefen. Die Flutkatastrophe im Ahrtal und die steigenden Coronazahlen im Spätherbst haben ihre Spuren hinterlassen. Doch es gab auch Sternstunden wie zum Beispiel den erfolgreichen Tag des Handwerks im Barockstädtchen Blieskastel. In der folgenden Rückschau lassen wir die wichtigsten Momente aus dem Jahr 2021 Revue passieren.

Januar

5. Januar: Die bestehenden Corona-Regeln werden verschärft. Private Zusammenkünfte sind nur im Kreise der Angehörigen des eigenen Haushaltes sowie mit einer zusätzlichen Person gestattet. Die Schulen kehren im Januar nicht mehr zum Präsenzunterricht zurück. Kitas bleiben geschlossen.

HWK bewirbt zum Jahresauftakt ihr Weiterbildungsangebot 2021 auf Radio Salü

12. Januar 2021: Zum Jahresauftakt bewarb die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ihr Weiterbildungsangebot über den Lokalsender Radio Salü. Mit dem Hörfunk habe sich die Handwerkskammer für einen regionalen Werbeträger mit einer großen Reichweite und hohen Aufmerksamkeitswerten entschieden, äußerte sich HWK-Präsident Bernd Wegner über die Vorteile des Formats. Das HWK-Weiterbildungsangebot umfasste 2021 eine Vielzahl von Bildungsformaten und -themen. Neben den bewährten Meister- und Technikerkursen sowie

Corona-Hilfen: HWK-Spitze für unbürokratische Auszahlung

19. Januar 2021: Für saarländische Handwerksbetriebe, die Anfang 2021 Corona-bedingt in eine wirtschaftliche Schieflage geraten waren, forderte die HWK-Spitze im Januar vereinfachte Antragsverfahren sowie eine zügige Gewährung der Finanzhilfen für Betriebe. Die Verschärfung des Lockdowns habe den saarländischen Handwerksbetrieben den Start ins neue Jahr erschwert, so HWK-Präsident Bernd Wegner. Durch die Verlängerung mussten vor allem Betriebe der körpernahen Dienstleistungen wie Frisöre und Kosmeti-

8. Januar: Die Abschlussklassen kehren in den Schulbetrieb zurück.

hochwertigen Studiengängen, wie zum Beispiel dem Betriebswirt gemäß Handwerksordnung (HwO), konnten Weiterbildungsinteressierte aller Branchen ein breites Spektrum zeitgemäßer, praxisorientierter und fachübergreifender Lehrgänge besuchen, die Corona-bedingt zum Teil auch als Online-Seminare angeboten wurden. In der Radiokampagne wies die HWK außerdem darauf hin, dass ihre Weiterbildungsangebote auch von Zielgruppen außerhalb des Handwerks in Anspruch genommen werden können.

ker mit Ladenlokalen hohe Einnahmenverluste in Kauf nehmen. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis schloss sich den Forderungen des Präsidenten an und ergänzte, es sei nun notwendig, alle verfügbaren Mittel bereitzustellen, die Betrieben jetzt zu mehr Liquidität verhelfen können. Dazu zählten auch Verbesserungen bei den Verlustrückträgen und der Thesaurierungsrücklage oder Sonderabschreibungsmöglichkeiten. Auch mit einer Verlängerung der Zahlungsfrist für die Umsatzsteuerrücklage könne den Betrieben geholfen werden. Eine besondere Verantwortung bei der Liquiditätssicherung sah Reis darüber hinaus bei den Banken.



Die neue HWK-Broschüre „Berufliche Bildung 2020/2021“

Foto: Handwerkskammer des Saarlandes

Februar

16. Februar: Das Antragsverfahren für Soloselbstständige – Neustarthilfe – startet.

Neustart planen: HWK-Spitze fordert schrittweises Ausstiegskonzept aus dem Lockdown

22. Februar 2021: Es sei an der Zeit, dass die Politik einen stimmigen und verlässlichen Fahrplan für die Rückkehr zur wirtschaftlichen Normalität vorlege, forderte die HWK-Spitze Ende Februar. Bei der Ausgestaltung der Sofort- und Überbrückungshilfen für Unternehmen hätten Bund und Land seit Pandemiebeginn vielfach und richtigerweise nachjustiert, so HWK-Präsident Bernd Wegner. Vielen von den wirtschaftlichen Folgen des Lockdown betroffenen Handwerksbranchen gehe trotz Hilfen von Bund und Land allmählich die Luft aus. Zudem hänge die Entwicklung des Handwerks stark von der Binnenwirtschaft ab. Auch klagten zahlreiche Handwerksbranchen über fehlende Planungsspielräume, ergänzten HWK-Präsidium und Hauptgeschäftsführung.

März

15. März: Schulen nehmen den Wechselbetrieb auf.

HWK kritisiert Vorstöße zur Erweiterung des Spielraums der öffentlichen Hand

26. März 2021: Wie viel Unternehmertum steht Kommunen zu? Diese Frage wurde Ende März 2021 von den saarländischen Medien aufgegriffen und kontrovers diskutiert. Anlass waren Überlegungen des saarländischen Wirtschaftsministeriums, öffentlichen Unternehmen wie beispielsweise Stadtwerken größere Spielräume für die eigene wirtschaftliche Betätigung zu eröffnen. Konkret sah der entsprechende Referentenentwurf des Ministeriums vor, durch eine Änderung des Kommunalen Selbstverwaltungsgesetzes (KSVG) den unternehmerischen Spielraum der öffentlichen Hand auszuweiten. Die HWK sprach sich klar gegen diese Öffnung und für den Vorrang der Privatwirtschaft aus und schloss sich damit der Kritik des Arbeitgeberverbands des Saarländischen Handwerks (AGVH) an der möglichen Gesetzesnovelle an. Laut HWK-Präsident Bernd Wegner bestehe die Gefahr darin, dass private Unternehmen verstärkt Konkurrenz von öffentlichen bekommen würden. Dort, wo der Markt ein Angebot bereithalte oder in der Lage sei, ein solches zu schaffen, brauchte es ganz klar einen Ordnungsrahmen, der der Privatwirtschaft Vorrang gewähre, so Wegner. Es könne und dürfe nicht sein, dass die öffentliche Hand auf Märkten tätig sei, dort Erträge abschöpfe und damit das marktwirtschaftliche Unternehmertum abwürge, auf dem unser heutiger Wohlstand aufbaue, argumentierte Wegner.

April

6. April: Die saarländische Landesregierung kündigt den Start des Saarland-Modells an.

HWK-Spitze begrüßt erweiterte Ausbildungsprämie

17. März 2021: Das Bundeskabinett hat Mitte März 2021 das Förderprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ verlängert und die Zuschüsse erhöht. Mit dem Programm werden seit Sommer 2020 Ausbildungsbetriebe unterstützt. Die Spitze der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) begrüßte die Neuerungen. Die erweiterte Ausbildungsprämie sei ein wirksames Instrument, um die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen zu erhalten, die am stärksten von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise betroffen seien, kommentierte HWK-Präsident Bernd Wegner die Beschlüsse. Die erweiterte Ausbildungsprämie übertreffe die Vorgängerversion in der Wirksamkeit deutlich, ergänzte HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis. Die Verdopplung der Prämie von bisher 2.000 auf nun 4.000 Euro für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau halten und von 3.000 auf 6.000 Euro für Unternehmen, die mehr Azubis einstellen möchten als bisher, und die Verlängerung des Programms bis Mitte Februar 2022 zeuge von einem starken politischen Bekenntnis zur dualen Ausbildung und trage wesentlich zur Fachkräftesicherung bei. Die Bundesförderung der Lehrgänge zur Vorbereitung der Abschlussprüfungen komme Betrieben und Nachwuchsfachkräften gleichermaßen zugute, kommentierte Reis die Neuerungen.

HWK bringt Ausbildungsinteressierte und Unternehmen mit zwei neuen Förderprogrammen passgenau zusammen

14. April 2021: Im Frühjahr 2021 hat sich die HWK erstmals an den beiden durch den Bund geförderten Programmen „Willkommenslotsen“ und „Passgenaue Besetzung“ beteiligt. Mit dem Programm „Willkommenslotsen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) werden Unternehmen bei der Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit unterstützt. Ziel des zweiten, im Frühjahr 2021 bei der HWK gestarteten Programms „Passgenaue Besetzung“ ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie der Integration ausländischer Fachkräfte zur Seite zu stehen. Gleichzeitig werden junge Menschen dabei unterstützt, den richtigen Ausbildungsbetrieb zu finden. Die Förderung der „Passgenauen Besetzung“ erfolgt durch das BMWK und den Europäischen Sozialfonds.



Ausbildungscoach Monika Müller
Foto: Dirk Guldner



Ausbildungscoach Steffen Sersch
Foto: Dirk Guldner

April

23. April: Die Bundesnotbremse tritt in Kraft.

Auf in die Werkstätten: Handwerkskammer des Saarlandes feiert den Girls' Day und Boys' Day 2021

23. April 2021: Anlässlich des bundesweiten Girls' Day und Boys' Day, der Jugendliche für Karrieremöglichkeiten jenseits überholter Rollenbilder sensibilisieren möchte, hat die HWK Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 17 Jahren am 23. April 2021 einen Vormittag lang in drei ihrer Ausbildungswerkstätten eingeladen. Die Präsenzworkshops in den Bereichen Metall, Elektro und dem Friseurhandwerk fanden unter strenger Einhaltung der geltenden Corona-Regeln statt. Ergänzend zu den Workshops produzierte die HWK einen Imagefilm. Darin sprachen eine angehende Zerspanungsmechanikerin und ein Auszubildender im Friseurhandwerk über die Leidenschaft zu ihrem Beruf und ihren ganz persönlichen Umgang mit Geschlechterklischees.



Eindrücke aus den Lehrwerkstätten der HWK beim Girls' Day und Boys' Day 2021
Fotos: Dirk Guldner



Frühjahrskonjunktur-Press- konferenz im Saarhandwerk: Robuste Entwicklung in der Krise aber mit Branchenunterschieden

27. April 2021: Auf ihrer Frühjahrskonjunktur-Presskonferenz stellte die HWK die Ergebnisse ihrer Umfrage zur Frühjahrskonjunktur unter rund 1.500 saarländischen Handwerksbetrieben unterschiedlicher Gewerke vor. Als Protagonist war der Elektrotechnikermeister und Inhaber des Blieskasteler Handwerksunternehmens Elektro Udo Schmidt GmbH und HWK-Vollversammlungsmitglied Udo Schmidt auf der Presskonferenz zu Gast. Wie die Umfrage unter den Betrieben ergab, trotzte das Saarhandwerk nach über einem Jahr Pandemie weiterhin den damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen. Deutlich sichtbar gemacht hat die Auswertung die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Handwerksbranchen. Dennoch hatte sich das Konjunkturklima seit dem Herbst 2020 aufgehellt. Die Auftragsreichweite war gestiegen und die Beschäftigung nahezu stabil geblieben. Bei den Umsätzen mussten die saarländischen Handwerksunternehmen allerdings Einbußen verbuchen. Trotz gewisser Unwägbarkeiten blickten die Betriebe zuversichtlich auf die Folgemonate.

Foto: Jennifer Weyland



Mai

Gründe für eine handwerkliche Laufbahn: HWK-Spitze informiert Jugendliche und Berufsorientierer

5. Mai 2021: Wie eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) gezeigt hat, fehlten im Frühjahr 2021 im Handwerk deutschlandweit 54.000 Gesellinnen und Gesellen. Des Weiteren waren zum selben Zeitpunkt in der Bundesrepublik 5.500 Meisterstellen vakant, für die sich keine geeigneten Bewerber fanden. Auch im Saarhandwerk war und ist ein akuter Mangel an handwerklichem Fachkräftenachwuchs spürbar. Gewerkeübergreifend kamen 2020 im gesamten Saarhandwerk über elf Prozent weniger neue Ausbildungsverhältnisse zustande als 2019. HWK-Präsident Bernd Wegner richtete anlässlich dieser Entwicklung den eindringlichen Appell an junge Menschen, eine handwerkliche Ausbildung bei ihrer Berufswahl in Erwägung zu ziehen. Das Handwerk sei hochmodern, nachhaltig und eröffne genau den Raum für Kreativität und Selbstverwirklichung, den sich die allermeisten jungen Menschen heute wünschen. Außerdem biete es jeder Fachkraft die Möglichkeit, es durch Eigeninitiative und kontinuierliche Weiterqualifizierung ganz nach oben zu bringen, argumentierte der HWK-Präsident.

Juni

11. Juni: Das Saarland erreicht die Marke von 500.000 Erstimpfungen.

#AusbildungSTARTEN: Saarhandwerk zeigt beim Sommer der Berufsausbildung Präsenz



Praktikumswoche
Saarland



18. Juni 2021: Mitte Juni 2021 haben die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“, zu denen auch die HWK zählt, den Sommer der Berufsausbildung ausgerufen. Im Rahmen der Kampagne warben die Bündnispartner von Juni bis Oktober 2021 mit einer Vielzahl von Maßnahmen für die duale Ausbildung als Erfolgsmodell mit Zukunft. Das gemeinsame Ziel war, möglichst viele junge Menschen im

HWK-Ausbildungscoach
Almira Wörtge bei einer
Walk & Talk-Session in der
St. Wendler Innenstadt.
Foto: Steffen Sersch



Juni

25. Juni: Kulturelle Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen im Außenbereich und 250 Personen im Innenbereich sind wieder möglich.

Jahr 2021 in die betriebliche Berufsausbildung zu bringen. Eine der erfolgreichsten Nachwuchswerbemaßnahmen, die im Sommer der Berufsausbildung umgesetzt wurden, war die Praktikumswoche Saarland, bei der sich Jugendliche analog zur Lieblingsplaylist online Tagespraktika in verschiedenen Betrieben zusammenstellen und somit Einblicke in ganz unterschiedliche Berufsfelder erhalten konnten. Auch die „Walk and Talk“-Sessions, bei denen die Ausbildungscoaches der HWK in den Fußgängerzonen unterschiedlicher saarländischer Innenstädte über Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen im Handwerk informierten, kamen bei Jugendlichen und deren Eltern sehr gut an. Um die Reichweite der Kampagne in den sozialen Medien zu erhöhen, nutzen die Bündnispartner den gemeinsamen Hashtag #AusbildungSTARTEN.

Über die Praktikumswoche Saarland

Sommerpraktika zusammenstellen wie die eigene Lieblingsplaylist und jeden Tag einen neuen Handwerksberuf kennenlernen: Im Online-Portal „Praktikumswoche Saarland“ konnten junge Saarländerinnen und Saarländer im Sommer 2021 mit ein paar Klicks den passenden Platz für ein eintägiges Schnupperpraktikum in ganz unterschiedlichen Unternehmen und Berufen buchen. Umgekehrt konnten saarländische Unternehmen freie Praktikumsplätze ausschreiben und so erste Kontakte mit Ausbildungsinteressierten knüpfen. Alle Infos zu den Sommerpraktika gibt es unter: praktikumswoche.de/saarland

Juli

14. Juli: Die Ahr überschwemmt weite Teile der Ufergebiete. Insgesamt sind nach Auswertung der Satellitenbilder schätzungsweise fast 200 Hektar Fläche entlang der Ahr überflutet. Auch in vielen Handwerksbetrieben verursachen die Wassermassen große Schäden.

17. Juli: Die 50-Prozent-Quote bei den vollständigen Impfungen wird erreicht.

Meisterfeier in der HWK und auf den Bildschirmen: Saarhandwerk und Ehrengäste gratulieren Meisterjahrgang 2021

9. Juli 2021: Am Nachmittag haben HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis die zehn jahrgangsbesten saarländischen Jungmeisterinnen und Jungmeister stellvertretend für den gesamten Meisterjahrgang 2021 in der HWK zur hybriden Meisterfeier begrüßt. Auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises der Innungskrankenkasse Südwest (IKK) für besonderes ehrenamtliches Engagement während der Meistervorbereitung und des Sonderpreises der Sparkassen-Finanzgruppe Saar für die „Besten der Besten“ nahmen ihre Auszeichnungen in der HWK persönlich entgegen. In seiner Festrede gratulierte der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans den Jungmeisterinnen und Jungmeistern. Alle Mitglieder des Meisterjahrgangs, die nicht persönlich mit dabei sein konnten, erhielten über den Livestream die Möglichkeit, die Feier zuhause an den Bildschirmen gemeinsam mit ihren Familien und Freunden zu erleben. Zudem bekamen alle Jungmeisterinnen und Jungmeister im Vorfeld der Meisterfeier ein Überraschungspaket mit kleinen Präsenten, das die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung sponserte, zugeschickt.



Die jahrgangsbesten Jungmeisterinnen und Jungmeister und Techniker des Jahrgangs 2021 mit Ministerpräsident und Festredner Tobias Hans (mittlere Reihe Mitte), HWK-Präsident Bernd Wegner (mittlere Reihe rechts) und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (mittlere Reihe links).
Foto: Jennifer Weyland

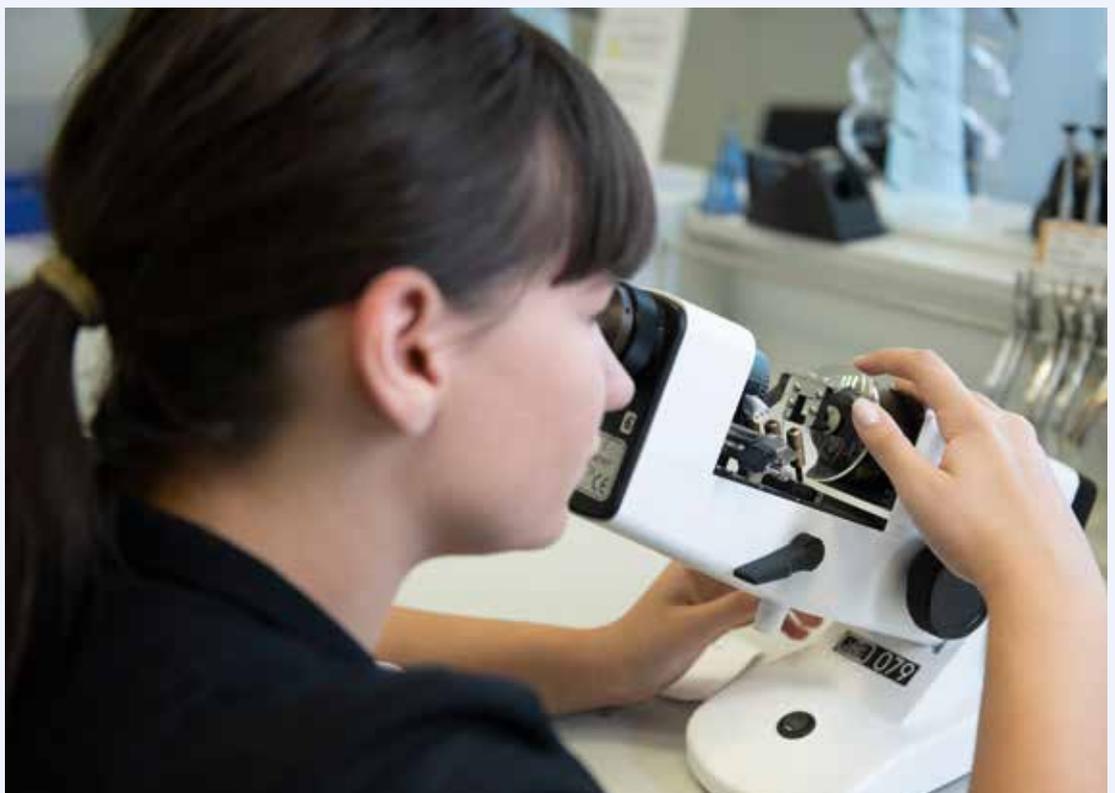
August

30. August: Nach den Sommerferien wird für die ersten beiden Schulwochen eine Maskenpflicht im Schulgebäude, auch während des Unterrichts, angeordnet. Diese Beschränkung wird bis zum 30. September verlängert.

Bertelsmann-Studie zu Ausbildungsplatzgarantie: HWK wirbt für betriebliche Ausbildung im Handwerk

13. August 2021: Ergebnissen einer Studie der Bertelsmann-Stiftung zufolge könne die Situation auf dem Ausbildungsmarkt durch eine Ausbildungsplatzgarantie verbessert werden. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis wies in diesem Zusammenhang auf ausreichend vorhandene Ausbildungsplätze im Handwerk und

auf die hervorragenden Zukunftsperspektiven für junge Menschen in handwerklichen Berufen hin. „Das Handwerk ist äußerst attraktiv, zudem sehr kreativ, wenn es um die Frage des passenden Ausbildungsplatzes geht“, äußerte sich Reis zur Studie und ergänzte: „Während es in anderen Bereichen vielerorts eine Knappheit an Ausbildungsplätzen gibt, sind sie bei uns im Handwerk ausreichend vorhanden“. Vor allem, betont der Hauptgeschäftsführer, seien Handwerksberufe weitaus vielseitiger als viele denken.



Mitarbeiterin der Handwerkskammer in der HWK-Lehrwerkstatt des Fachbereichs Augenoptik
Foto: Jennifer Weyland

Wiederaufbau nach Flutkatastrophe: Saarländische Handwerksbetriebe sind Teil eines überregionalen Helfernetzwerks

16. August 2021: Um den Opfern der Flutkatastrophe im Ahrtal schnelle und passende Unterstützung zu bieten, hat die Handwerkskammer Koblenz, gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen und Schlüsselressorts, darunter auch die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), ein zentrales Krisenmanagement ins Leben gerufen. Damit Hilfsangebote des Handwerks passgenau an Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal vermittelt werden konnten, wurde die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de freigeschaltet. Hier wurden alle Leistungen des helfenden Handwerks präzise und übersichtlich vorgestellt, sodass Betroffene ganz einfach nach den erforderlichen Gewerken filtern konnten. HWK-Präsident Bernd Wegner rief unmittelbar

nach den Unwettern die Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Saarland dazu auf, die Flutopfer beim Wiederaufbau zu unterstützen: „Den Menschen, deren Existenzen buchstäblich vom Wasser davongetragen wurden, hilft es, zu wissen, dass sie auf unsere Unterstützung zählen können. Deshalb freue ich mich über jede Saarhandwerkerin und jeden Saarhandwerker, die in dieser akuten Notlage weiterhin Hilfe leisten, sei es in Form personeller Unterstützung, Sachspenden oder durch das Bereitstellen von Leihgaben wie Maschinen“.

Hintergründe zur Flutkatastrophe im Ahrtal

585 Handwerksbetriebe im Ahrtal waren unmittelbar von den Folgen der Flutkatastrophe betroffen. Zum Jahresende 2021 lagen zirka 1.500 Eintragungen für Hilfsangebote auf der Hilfsplattform www.handwerk-baut-auf.de vor.



Helfer im Einsatz nach dem Flutunglück im Ahrtal
Foto: HwK Koblenz

August

Saarländische Meister- und Technikerschule heißt zum Schuljahresstart 114 angehende Meister, 15 Techniker und sieben neue Lehrkräfte willkommen

30. August 2021: Die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meister- und Technikerprüfungen an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) sind Ende August 2021 in Präsenzform gestartet. Insgesamt 114 Nachwuchsmeisterinnen und Nachwuchsmeis-

ter und 15 angehende Techniker traten den Schuljahresstart an der Saarbrücker SMTS an. Die angehenden Meister teilten sich auf die Gewerke Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metallbau, Feinwerkmechanik, Maler und Lackierer, Tischler, Installateur und Heizungsbauer sowie das Friseurhandwerk auf. Die Technikerlehrgänge sind in die Bereiche Elektrotechnik und Maschinenteknik untergliedert. Zudem wurde das Team der SMTS ab dem Schuljahr 2021/2022 durch sieben neue Lehrkräfte verstärkt.

September

Fünf Jahre Berufswahl-SIEGEL: Neun Saar-Schulen werden aus- gezeichnet

6. September 2021: Die Anzahl der saarländischen Schulen mit herausragenden Angeboten im Bereich der Berufs- und Studienorientierung ist im September 2021 auf insgesamt 22 SIEGEL-Schulen angestiegen. Die Partner der Initiative „Berufswahl-SIEGEL Saarland“ verliehen am 6. September 2021 im Rahmen einer hybriden Veranstaltung das Qualitätssiegel an neun Schulen. Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen nahmen persönlich an der Auszeichnungsfeier in der HWK teil. Gleichzeitig wurde die Ehrung virtuell übertragen.

Über das Berufswahl-SIEGEL

Das Siegel wird Schulen verliehen, die im Schulalltag über alle Klassenstufen hinweg ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf den beruflichen Lebensweg vorbereiten und steht für eine ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung. Die Schulen werden über die Initiative bei der systematischen Verbesserung ihrer beruflichen Orientierung begleitet. Zentrale Handlungsfelder sind die Vermittlung von Praxiserfahrung und Wirtschaftswissen, die Stärkung persönlicher Kompetenzen und die Begleitung junger Menschen hin zu ihrem individuellen Weg in den Beruf.

Vier Schulen aus dem letzten Projektzyklus wurden nach einer pandemiebedingten Pause erstmalig mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet. Fünf Schulen konnten ihre Zertifizierung erneuern.

Berufswahl-SIEGEL-Verleihung im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes.

Foto: Rich Serra



September

Meilenstein für HWK-Neubau: Bund und Land überbringen Förderbescheide, Land übergibt Baugenehmigung

17. September 2021: Ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung der neuen HWK-Bildungsstätte in Alt-Saarbrücken war die Übergabe der Förderbescheide von Bund und Land Mitte September 2021. Bundeswirtschaftsminister Altmaier übergab einen Bescheid über rund 27 Millionen Euro, die saarländische Wirtschaftsministerin Rehlinger einen Bescheid über rund 4,5 Millionen Euro. Der Bund trägt bei diesem Projekt 60 Prozent der Gesamtkosten, das Land zehn Prozent. Das saarländische Handwerk hat einen Eigenanteil in Höhe von 13,5 Millionen Euro zu erbringen, der weitestgehend aus Eigenmitteln und zu einem geringen Anteil an Fremdmitteln finanziert wird. Minister Peter Altmaier unterstrich in seiner Rede die Notwendigkeit, dass

Deutschland über moderne und auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattete Berufsbildungszentren verfügt. Denn nur so könne seiner Meinung nach Aus- und Fortbildung für den Mittelstand auf hohem Niveau erfolgen.

Ministerin Anke Rehlinger sieht den HWK-Neubau als Investition in die Zukunft unseres Landes. Für komplexe Anforderungen brauche es gut ausgebildete Fachkräfte. Das neue Bildungszentrum der Handwerkskammer garantiere handwerkliche Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau, was auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Handwerk sichere, so die Ministerin. Das neue Bildungszentrum sei deshalb nicht nur eine Investition in die Zukunft der Branche, sondern auch in die Zukunft des Saarlandes.

Am 17. September überreichte zudem der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt die Baugenehmigung für das Projekt. Er begrüßte aus Sicht der Landeshauptstadt die Entscheidung der Handwerkskammer, das neue Bildungszentrum in Alt-Saarbrücken zu bauen, was den Stadtteil als Bildungs- und Wirtschaftsstandort weiter aufwerte.



Übergabe der Förderbescheide für den Bildungsstättenneubau der HWK (von links): HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, die saarländische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und HWK-Präsident Bernd Wegner

Foto: Jennifer Weyland

Tag des Handwerks: Saarländische Gewerke beeindrucken mit einem Feuerwerk handwerklichen Könnens

18. September 2021: Eine bunte Mischung saarländischer Gewerke präsentierten sich anlässlich des bundesweiten Tags des Handwerks bei angenehmem Spätsommerwetter dem bunt gemischten Publikum auf dem Blieskasteler Paradeplatz. Parallel konnten die rund 1.000 Gäste von 11 bis 16 Uhr ein vielseitiges Bühnenprogramm genießen. Zu den besonderen Ehrengästen auf der Veranstaltung zählte auch die saarländische Wirtschaftsministerin

und stellvertretende saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger. Zum Veranstaltungsauftritt auf der Festbühne überreichte Rehlinger HWK-Präsident Bernd Wegner einen Förderscheck der Landesregierung in Höhe von 1.000.000 Euro zur Durchführung von Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung und Fachkräftesicherung. Mit diesem finanziellen Beitrag leiste die Landesregierung erstens einen wesentlichen Beitrag bei der Förderung junger Menschen, die sich für eine handwerkliche Berufslaufbahn entscheiden und stärke zweitens die Leistungsfähigkeit des Saarlandes als Wirtschaftsstandort, unterstrich HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.

Blick auf den Blieskasteler Paradeplatz am Tag des Handwerks.
Foto: Jennifer Weyland



Oktober

1. Oktober: Das Saarland-Modell plus tritt in Kraft.

11. Oktober: Die kostenlosen Bürgertests entfallen für alle Nicht-Geimpften und Nicht-Genesenen. Testzentren bleiben weiterbestehen.

Meisterstückausstellung 2021: Virtueller Rundgang durch die Vielfalt handwerklichen Könnens

11. Oktober 2021: „Film ab für die besten Meisterstücke und Technikerarbeiten!“ lautete anlässlich der hybriden Meisterstückausstellung das Motto im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar und Vorsitzende des Fördervereins der Meister- und Techniker aus- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e.V., Cornelia Hoffmann-Bethscheider eröffnete gemeinsam mit HWK-Präsident Bernd Wegner die

feierliche Ehrung. Neun Jungmeisterinnen und Jungmeister aus unterschiedlichen Gewerken sowie drei Techniker erhielten im Rahmen der Feierstunde Geldpreise in Höhe von jeweils 500 Euro sowie Ehrenurkunden für ihre herausragenden Leistungen. In Kurzvideos wurden die besonderen Leistungen der Preisträger anhand ihrer Meisterstücke beschrieben. Ihre Auszeichnungen erhielten die jungen Talente von den Förderpartnern IKK Südwest, der Sparkassen-Finanzgruppe Saar, der Holzauer KG, der Signal Iduna, der Sparkasse Saarbrücken, der Energie Saar-Lor-Lux, der SATA GmbH, den Stadtwerken Saarbrücken sowie der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank-Stiftung.

Hybride Meisterstückausstellung im HWK-Ausstellungsraum (von links): Moderator Klaus Dittrich, die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar und Vorsitzende des Fördervereins der Meister- und Techniker aus- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e.V., Cornelia Hoffmann-Bethscheider und Friseurmeisterin Yasmin Wedel
Foto: Jennifer Weyland



Deutsch-französischer Azubi-Austausch 2021

23. Oktober 2021: Vom 23. bis 31. Oktober hatten neun Auszubildende aus dem französischen Département de la Manche (Normandie) Gelegenheit, saarländischen Handwerksalltag zu erleben. Im Rahmen des traditionellen Azubi-Austausches zwischen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Manche, der seit 1984 Bestand hat, lernten die jungen Französisinnen und Franzosen neue Arbeitstechniken und das Miteinander in ihren Gastbetrieben kennen. Im jährlichen Wechsel besuchen Auszubildende der beiden Kammerregionen das Nachbarland. Wie in den Vorjahren war auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung an Gewerken vertreten. Mitgemacht haben dieses Mal beispielsweise eine junge Friseurin, eine Junghandwerkerin im Gewerk Maler und Lackierer, ein Dachdecker, ein Zahntechniker und eine angehende

Bäckereifachverkäuferin. Wie üblich gab es auch ein touristisches Rahmenprogramm für die Jugendlichen. Traditionsgemäß reiste am Donnerstag, den 28. Oktober eine Vorstandsdelegation aus dem Département de la Manche ins Saarland, um den Abschluss des Azubi-Austausches zu begleiten.



Die französischen Gastazubis gemeinsam mit einem Vertreter und einer Vertreterin der Vorstandsdelegation der Chambre de métiers et de l'artisanat de la Manche bei der Abschlussveranstaltung im Victor's Residenz Hotel.
Foto: Jennifer Weyland

Oktober

HWK-Konjunkturpressekonferenz: Herbstkonjunkturhoch im Saarhandwerk – gute Perspektiven für Fachkräfte und Gründungsinteressierte

26. Oktober 2021: Auf ihrer Herbst-Konjunktur-Pressekonferenz stellte die HWK die Ergebnisse ihrer Umfrage zur Herbstkonjunktur unter rund 1.500 Betrieben unterschiedlicher Gewerke vor. Als Protagonist aus dem Saarhandwerk war Tischlermeister und Handwerksunternehmer Hannes Seidel auf der Pressekonferenz zu Gast. Wie die Auswertung der Umfrageergeb-

nisse ergab, bewegte sich die konjunkturelle Entwicklung im saarländischen Handwerk im Herbst auf hohem Niveau. Positiv zeigte sich die Stimmung unter den Betrieben. Die Umsätze und Auftragsbestände legten per Saldo zu. Im Bereich der Beschäftigung war eine Belebung erkennbar. Der Blick der Befragten auf die bevorstehenden Monate war positiv. Als mögliche Hindernisse für eine positive konjunkturelle im Saarhandwerk nannte HWK-Präsident Bernd Wegner die seit Jahresbeginn herrschenden Lieferengpässe und Materialknappheiten bei wesentlichen Bau- und Rohstoffen sowie den Fachkräftemangel.



HWK-Pressekonferenz zur Herbstkonjunktur im Saarhandwerk (von links): HWK-Geschäftsbereichsleiter Wirtschaft und Kommunikation Dr. Christian Seltsam, HWK-Pressesprecherin Sarah Materna, HWK-Präsident Bernd Wegner, HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Handwerksunternehmer und Tischlermeister Hannes Seidel
Foto: Jennifer Weyland

November

24. November: Im Ahrtal wurden 134 Flut-Tote und 766 Verletzte gezählt.

Vergabekonferenz: Handwerkskammer schreibt Arbeiten rund um Bildungsstättenneubau aus

23. November 2021: Auf ihrer Vergabekonferenz hat die HWK Ende November 2021 die Ausschreibungsmodalitäten für die Arbeiten rund um die Errichtung ihrer neuen Bildungsstätte bekannt gegeben. Die geplanten Vergaben umfassen ein breites Spektrum von Gewerken und handwerklichen Leistungen wie beispielsweise Innenputzarbeiten, Tischlerarbeiten, Heizung- und Sanitärinstalltionen oder auch Elektroinstallationsarbeiten. Das Vergabevolumen liegt bei rund 35 Millio-



Die neue HWK-Bildungsstätte, Perspektive Hohenzollernstraße
Grafik: Gerber Architekten

nen Euro. Ziel der Konferenz war es, die Öffentlichkeit und insbesondere Handwerksunternehmen aus der Region über die anstehenden Arbeiten und Ausschreibungen ins Bild zu setzen. Außerdem informierten die anwesenden Experten über die Formalitäten, die bei der Bewerbung um die Vergabe zu beachten sind.

Bexbacher Orthopädienschuhmachermeister Roman Eggs ist Sieger beim Deutschen Umweltmanagement-Preis

23. November 2021: Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat im November 2021 erstmalig fünf Unternehmen mit dem Deutschen Umweltmanagement-Preis 2021 ausgezeichnet. Der Preis wurde in den drei Kategorien Beste Maßnahme Umweltschutz, Beste Maßnahme Klimaschutz und Beste Umwelterklärung verliehen und löste den europäischen EMAS-Award auf nationaler Ebene ab. In der Preiskategorie Beste Maßnahme Umweltschutz überzeugte der Betrieb Fuß-Orthopädie-Technik Eggs GmbH des Bexbacher Orthopädienschuhmachermeisters Roman Eggs. Der Betrieb wird bei der Umsetzung seiner Umweltmanagementaktivitäten durch das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum beraten.



Der Deutsche Umweltmanagement-Preis in der Kategorie „Beste Maßnahme Umweltschutz“ ging an die Fuß-Orthopädie-Technik Roman Eggs GmbH in Bexbach
Foto: Roman Eggs

Dezember

28. Dezember: Die Corona-Regeln werden weiter verschärft.

Nikolausüberraschung für GTGS Füllengarten

6. Dezember 2021: Zum Nikolaustag hat die HWK 260 Weckmänner an die Schülerinnen und Schüler der Gebundenen Ganztagsgrundschule (GTGS) Füllengarten in Saarbrücken gestiftet. Die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung spendet zusätzlich 1.000 Euro.



Die neue stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs

Foto: Handwerkskammer des Saarlandes

Verwaltungsfachfrau Doris Clohs ist neue stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin

9. Dezember 2021: Verwaltungsfachfrau Doris Clohs ist seit dem 10. Dezember 2021 stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin. Das entschieden die Vollversammlungsmglieder der Handwerkskammer auf ihrer virtuellen Sitzung am Vorabend mit einstimmigem Votum. Doris Clohs dankt den Vollversammlungsmgliedern unmittelbar nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses für ihr Vertrauen. Als stellvertretende Hauptgeschäftsführerin werde sie in Zukunft noch stärker dazu beitragen können, die Rolle der Handwerkskammer als moderne, kundenorientierte Dienstleisterin weiter zu festigen, betonte die Verwaltungsfachfrau. HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis gratulierten Doris Clohs zur Ernennung in ihr neues Amt.

Strategie 2022: Handwerkskammer hält Kurs auf Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung

15. Dezember 2021: Die HWK hat auf ihrer Pressekonferenz die Schwerpunkte der Kammerarbeit des Jahres 2021 Revue passieren lassen und einen Ausblick auf ihren Strategiekurs für 2022 gegeben. HWK-Präsident Bernd Wegner formulierte mit Blick auf das bevorstehende Jahr eine Reihe handwerkspolitischer Forderungen. Mit Nachdruck forderte er wirksame Maßnahmen für die Gleichstellung der beruflichen sowie der akademischen Bildung. Mit Blick auf die Wirtschaftsförderung im Saarhandwerk sprach sich Wegner unter anderem für verbesserte Beteiligungsmöglichkeiten von Handwerksbetrieben an öffentlichen Vergabeverfahren, erleichterte Zugänge für Gründerkapital für angehende Unternehmer und Betriebsnachfolger, einen Abbau bürokratischer Hürden sowie eine Reform der Sozialsysteme aus. Bernd Reis skizzierte die wesentlichen Meilensteine der Kammerarbeit während seines ersten Jahres als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und gewährte einen Ausblick auf 2022. Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs präsentierte den Medienvertretern abschließend die Strategie der HWK im Bereich der Nachwuchswerbearbeit, bei es der vor allem darum gehe, das Handwerk mit einem ausgewogenen Mix aus Präsenzformaten und digitalen Informations- und Beratungsangeboten erlebbar zu machen.



Der Vorstand unserer HWK

Der Vorstand ist neben der Vollversammlung und den Kammerausschüssen eines der drei Organe der Handwerkskammer. Ihm obliegt in Zusammenarbeit mit der Hauptgeschäftsführung die Verwaltung der Handwerkskammer. Die Vorstandsmitglieder werden aus den Reihen der Vollversammlung gewählt. Dem Vorstand gehören bei der Handwerkskammer des Saarlandes neun Mitglieder an. Davon vertreten sechs Mitglieder die Arbeitgeber und drei Mitglieder die Arbeitnehmer im Handwerk. Dem Vorstand steht der Präsident vor. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stellen jeweils einen Vizepräsidenten. Präsident und Vizepräsidenten werden von der Vollversammlung jeweils direkt gewählt.



Präsident:
Bernd Wegner
Schuhmachermeister, Mitglied des Landtags



Vizepräsident – Selbstständige:
Holger Kopp
Steinmetz- und Steinbildhauermeister



Vizepräsident – Arbeitnehmer:
Peter Becker
Elektroinstallateurmeister



Vorstandsmitglied – Selbstständige:
Karl-Friedrich Hodapp
Tischlermeister



Vorstandsmitglied – Selbstständige:
Eric Scherer
Schornsteinfegermeister



Vorstandsmitglied – Selbstständige:
Helmut Zimmer
Dachdecker- und Zimmerermeister



Vorstandsmitglied – Selbstständige:
Martin Jakob
Schlossermeister



Vorstandsmitglied – Arbeitnehmer:
Marc Steilen
Schornsteinfegermeister



Vorstandsmitglied – Arbeitnehmer:
Nicole Wilhelm
Kauffrau für Büromanagement

Das handwerkliche Ehrenamt im Fokus

Ehrenamt im Saarhandwerk



Foto: Dirk Guldner

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

JA
ZUM MEINER

Dieses gehört euch die Zukunft überdies auch.





Von links nach rechts: Gerd Schneider, Melanie Franke, Katrin Adams, Helmut Zimmer, Sabrina Rüter, Spyridoula Manoussaki, Christian Pfennig; nicht auf dem Foto: Verena Christmann
Foto: Jennifer Weyland

Handwerkerforum – jung & innovativ

Auf dem Veranstaltungsprogramm des Handwerkerforums – jung & innovativ standen im Berichtsjahr zahlreiche Fachvorträge zu Themen wie Arbeitgebermarke, Mitarbeiterführung, Preisgestaltung oder Employer Branding. Eine bestehende Kooperation mit dem Marketingclub Saar wurde fortgeführt. Pandemie-bedingt gab es für einige Präsenztermine digitale Alternativen. Bedauerlicherweise mussten das Sommerfest und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit dem Netzwerk Frau & Handwerk abgesagt werden.

Im November 2021 fand die Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen die Neuwahl des Vorstands erfolgte. Vorstandsmitglied Bernd Stolz (STOLZ elektrocheck GmbH) schied aus dem Vorstand aus. Seine Amtsnachfolge trat seine Mitarbeiterin Spyridoula Manoussaki, Thermografin und Geprüfte kaufmännische Fachwirtin (HWO), an. Weiterhin im Amt bestätigt wurden Helmut Zimmer (Dachdeckerei Zimmer) als Vorstandsvorsitzender, Gerd Schneider (Gerd Schneider Bau GmbH) als stellvertretender Vorsitzender sowie die Vorstandsmitglieder Melanie Franke (Metallbau Franke GmbH), Kathrin Adam (Schreinerei Raphael Haas GmbH), Verena Christmann (verena christmann couture) und Christian Pfennig (Maler Pfennig).

In der Geschäftsführung gab es ebenfalls einen Wechsel. Ende September 2021 legte Lisa Herbrand nach fünf Jahren als Geschäftsführerin des Handwerkerforums ihr Amt nieder. Ihre Nachfolgerin ist Sabrina Rüter, im Veranstaltungsmanagement und als Außenwirtschaftsberaterin bei der HWK tätig. „Mit großer Freude gehe ich die neue Aufgabe an. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand plane ich unter anderem abwechslungsreiche Veranstaltungen, um den Austausch der Mitglieder untereinander zu fördern. Getreu dem Motto ‚Großes entsteht immer im Kleinen‘ möchte ich Menschen zusammenbringen und bislang unerkannte Synergien wecken.“

Hintergrund:

Das Handwerkerforum jung & innovativ richtet sich an junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Saarland. Mitgliedern dieses gewerkeübergreifenden Netzwerks steht die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen, darunter Seminare, Workshops und Betriebsbesichtigungen, offen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Netzwerken.



Netzwerktreffen in St. Ingbert“
Foto: Verena Roos

Marketingexpertin Selina Semeraro bei ihrem Vortrag zum Thema „Das Handwerk bei Instagram“

Foto: Verena Roos



Frau und Handwerk Saarland e.V.

Das Geschäftsjahr 2021 stand für das Netzwerk Frau und Handwerk Saarland e.V. unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. So konnte im Berichtsjahr beispielsweise keine Mitgliederversammlung stattfinden. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen wurde auf ein ausführliches Jahresprogramm verzichtet. Die Vorstandssitzungen fanden online statt.

Da regelmäßige Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren, nutzte der Vorstand die Zeit, um den neuen Internetauftritt des Landesverbandes analog zum Layout des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. zu diskutieren und nezugestalten, die Satzung zu überarbeiten und in diesem Zusammenhang auch die Durchführung einer Namensänderung zu erwägen.

Am online durchgeführten Ländertreffen des UFH nahmen Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende 2021 virtuell teil. Im Oktober 2021 war das Netzwerk Frau und Handwerk Saarland e.V. mit einigen Vorstandsmitgliedern auf dem UFH-Bundeskongress in Hannover vertreten. Ein Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Bundesvorstandes. Heidi Kluth kandidierte nicht mehr als Bundesvorsitzende und wurde vom Landesverband mit einem Geschenk verabschiedet. Heike Trapp wurde als Pressesprecherin bestätigt.

Trotz Pandemie ermöglichte der Verband seinen Mitgliedern die Teilnahme an unterschiedlichen Veranstaltungen. Insbesondere ist hier die Online-Seminarreihe des UFH zu nennen. Darüber hinaus organisierte das Netzwerk im März das Online-Seminar „WhatsApp für Business“. Netzwerkmitglied und Rechtsanwältin Alma Abegg informierte im April zu Änderungen im Erbrecht unter Berücksichtigung im Nachlass befindlicher Unternehmen. Im August trafen sich die Mitglieder im Rahmen eines Netzwerktreffens zum persönlichen Erfahrungsaustausch. Im September lud der Frau und Handwerk Saarland e.V. zur After Work Party nach St. Ingbert ein. Vereinsmitglied Selina Semeraro hielt dabei einen Kurzvortrag zum Thema „Das Handwerk bei Instagram“. Hier konnte der Verein auch viele Nicht-Mitglieder begrüßen, die Interesse an einer Mitgliedschaft im Netzwerk bekundeten.

Um den Kontakt zu den Mitgliedern zu pflegen, werden seit März 2021 Monatsgrüße versendet.

Einen Erfolg konnte das Netzwerk trotz Pandemie verbuchen: So stieg die Mitgliederzahl mit sieben Neuanmeldungen zum 1. Januar 2022 auf 76.



Foto: Peter Diersch

Unsere HWK präsentiert ihre Jahresarbeit



Handwerksrolle und Mitgliedsbeitrag

Handwerksrolle sowie Verzeichnisse zulassungsfreier Handwerke oder handwerksähnlicher Gewerbe

In die Handwerksrolle oder die Verzeichnisse zulassungsfreier Handwerke oder handwerksähnlicher Gewerbe sind die Inhaber von Unternehmen eingetragen, die Produkte herstellen oder Leistungen erbringen, die gemäß der Handwerksordnung (HwO) in den Bereich der zulassungspflichtigen oder zulassungsfreien Handwerke oder eines handwerksähnlichen Gewerbes fallen.

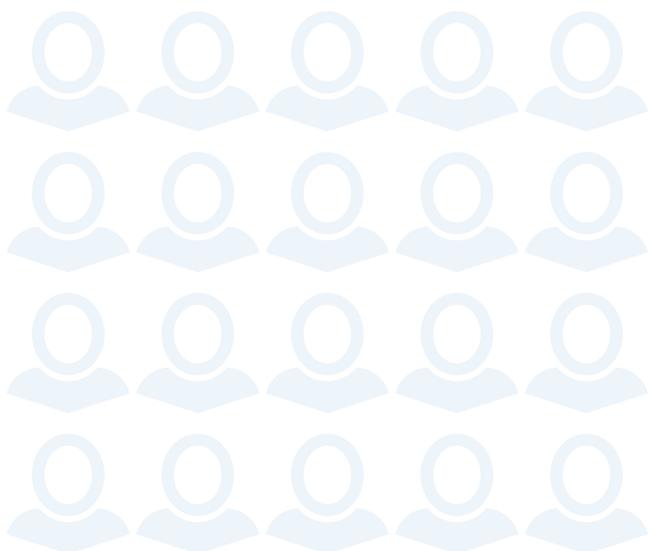
Änderungen der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften

Im Juli 2021 trat das fünfte Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften in Kraft. Das Gesetzespaket der Novelle brachte unter anderem folgende Änderungen:

1. Die Verordnung über verwandte Handwerke wurde teilweise wieder auf den Stand vor der HwO-Novelle von 2004 gebracht.
2. Durch die Änderung des Übergangsgesetzes wird die Betätigung anderer Handwerke im Bereich Gerüstbau mit einer dreijährigen Übergangsfrist auf eine geänderte Grundlage gestellt.
3. Im Rahmen der Novelle wurde der „Kosmetiker“ zum zulassungsfreien Handwerk und daher von Anlage B2 in Anlage B1 überführt.
4. In einzelnen Handwerken wurden die Gewerbebezeichnungen geändert:

- Landmaschinenmechaniker → Land- und Baumaschinenmechatroniker (neu)
- Betonstein- und Terrazzohersteller → Werkstein- und Terrazzohersteller (neu)
- Schneidwerkzeugmechaniker → Präzisionswerkzeugmechaniker (neu)
- Drucker → Print- und Medientechnologen (Drucker, Siebdrucker, Flexografen) (neu)

Die betroffenen Mitgliedbetriebe wurden über die Änderungen informiert. Zudem wurden neue Handwerkskarten ausgestellt.





Thomas Priester, Fachbereichsleiter Handwerksrecht, Kammerbeitrag

Foto: Jennifer Weyland

Auf einen Blick:

Handwerksrolle
sowie Verzeichnisse
zulassungsfreier
Handwerke oder
handwerksähnlicher
Gewerbe

In die Handwerksrolle
oder die Verzeichnisse
zulassungsfreier
Handwerke oder
handwerksähnlicher
Gewerbe sind die Inhaber
von Unternehmen
eingetragen, die Produkte
herstellen oder Leistungen
erbringen, die gemäß der
Handwerksordnung in
diese Bereiche fallen.

Entwicklung der Betriebszahlen

Bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 12.664 Betriebe eingetragen. Damit hat sich die Anzahl der Betriebe trotz der anhaltenden Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr (12.511) um 153 Betriebe erhöht. Im Berichtszeitraum wurden 942 Eintragungen und 795 Löschungen vorgenommen. Bei den zulassungspflichtigen Handwerken konnte ein Gesamtzuwachs von 0,03 Prozent (plus 3) und bei den zulassungsfreien Handwerken ein Gesamtzuwachs von 3,86 Prozent (plus 107) festgestellt werden. Bei den handwerksähnlichen Gewerben legte die Zahl der Betriebe um 4,39 Prozent (plus 43) zu.

Die stärksten Zuwächse bei den zulassungspflichtigen Handwerken wurden in der Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe (plus 13) sowie in der Gruppe der Holzgewerbe (plus 11) erfasst. Die stärksten Rückgänge konnten in der Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe (minus 12) sowie in der Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (minus 11) festgestellt werden.

In den zulassungsfreien Handwerken stieg die Anzahl der Betriebe in fast allen Gruppen. Eine Ausnahme bildete die Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (minus 30). Am stärksten legte die Zahl der eingetragenen Betriebe im Bereich der Gesundheits- und Körperpflege, in den Reinigungsgewerben (plus 63) sowie in der Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe (plus 47) zu.

Bei den handwerksähnlichen Gewerben gab es in den Gruppen Bau- und Ausbaugewerbe, Metallgewerbe, Holzgewerbe, Zuwächse. Der deutlichste Anstieg der Betriebszahlen konnte in der Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe (plus 30) sowie in der Gruppe der Holzgewerbe (plus 18) verzeichnet werden.

Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegewilligungen

Im Jahr 2021 wurden bei der Handwerkskammer insgesamt 465 Anträge zur Erlangung einer Ausübungsberechtigung/Ausnahmegewilligung gestellt. Diese Verfahren eröffnen die Möglichkeit, ein zulassungspflichtiges Handwerk selbststän-



dig auszuüben, ohne über einen Meisterabschluss oder eine gleichwertige Qualifikation zu verfügen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die umfassende Beratung der Antragsteller gerichtet, um erfolgversprechende Verfahren schneller abwickeln zu können und Antragsteller mit einer wenig erfolgversprechenden Ausgangslage bereits im Vorfeld für die geringen Erfolgchancen einer Antragsstellung zu sensibilisieren.

Kammerbeitrag

Die HWK unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe und deren Beschäftigte in den Bereichen Selbstverwaltung, Interessenvertretung und Dienstleistungen.

Als Interessenvertretung des Handwerks wirkt die Handwerkskammer bei Gesetzesinitiativen zur Schaffung handwerks- und mittelstandsge-rechter Rahmenbedingungen mit. Dazu gehören unter anderem auch Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzesänderungen. Auch werden Vorschläge zur Stadt- und Landesentwicklung, Regionalplanung, Umweltpolitik, Bau- und Auftragsvergabepolitik abgegeben.

Hinter der Arbeit der Handwerkskammer steht die Grundidee der Selbstverwaltung des Handwerks. Über die Handwerkskammer gibt der Staat dem Handwerk die Möglichkeit, seine Angelegenheiten in eigener Verantwortung zu gestalten. Somit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Entbürokratisierung.

Die durch die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Handwerkskammer entstehenden Kosten werden durch den Kammerbeitrag gedeckt, sofern diese nicht durch andere finanzielle Mittel wie zum Beispiel Gebühren, Zuschüsse oder Ähnliches abgedeckt sind. Die Handwerkskammer bietet ihren Mitgliedern umfangreiche (kostenlose) Beratungsleistungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung, Betriebsführung, Rechtsfragen, Technologie und Umwelt, sowie der Gewerbe-förderung an. Sie wacht außerdem über die Einhaltung handwerksrechtlicher Vorschriften und unterstützt die zuständigen Behörden bei der Bekämpfung von unberechtigter Handwerksausübung und Schwarzarbeit.



Kontakt:
Thomas Priester
Tel.: 0681 5809-198
t.priester@hwk-saarland.de



Stefan Emser, HWK-Fachbereichsleiter Berufsausbildung, Fachkräftesicherung
Foto: Jennifer Weyland

Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung

Der Ausbildungsberater der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) führte 2021 rund 2600 Beratungen durch. Anlass für die Beratungen waren überwiegend Probleme oder Meinungsverschiedenheiten der Vertragsparteien während der Ausbildung. Eine wichtige Rolle kam dem Ausbildungsberater in den Schlichtungs- und Vermittlungsgesprächen zu, die – je nach konkretem Fall – in den Betrieben, in der Handwerkskammer oder am Telefon erfolgten. In vielen Fällen führten diese Gespräche zur Einigung oder waren Grundlage für die weitere Berufsausbildung oder zumindest für eine außergerichtliche Einigung.

Ein Beratungsschwerpunkt lag im Berichtsjahr erneut auf Fragen rund um die Pandemie oder die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Berufsausbildung.

Zudem wurden aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen weniger Beratungen in den Betrieben und Betriebsstätten durchgeführt. Letztlich erfolgten 62 Beratungen in den Betrieben vor Ort. 30 Betriebe wurden aufgesucht, die entweder erstmals oder nach längerer Unterbrechung ausbilden wollten. Hierbei wurde in

erster Linie die fachliche und betriebliche Eignung nach Handwerksordnung oder Berufsbildungsgesetz überprüft. 15 Betriebsbesuche erfolgten aufgrund von Beschwerden der Lehrlinge oder deren Eltern, elf auf Wunsch des Ausbildungsbetriebes. Ein Großteil der Beratungen wurde im Rahmen von persönlichen und telefonischen Gesprächen in der Handwerkskammer angeboten. Zudem hat der Ausbildungsberater in vielen Fällen auf persönlichem, telefonischem und schriftlichem Weg Auskünfte rund um das Thema „Berufsausbildung“ erteilt.

Der Ausbildungsberater hat daneben im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitsgruppen der Landesregierung, beispielsweise im Landesausschuss für Berufsbildung mitgewirkt.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr fünf Anträge auf Zuerkennung der fachlichen Eignung zum Ausbilden von Lehrlingen sowie 19 Anträge auf Befreiung vom Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse bearbeitet sowie die entsprechenden Bescheide erstellt.



Kontakt:

Stefan Emser

Tel.: 0681 5809-143

s.emser@hwk-saarland.de

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Die Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Handwerks: Eine verantwortungsvolle Aufgabe nicht nur für die Betriebe, sondern auch für die Handwerkskammer. Technischer Fortschritt, technologische Neuheiten und die Weiterentwicklung der EDV führen zu einer Flut neuer Informationen, die den Lernstoff für Auszubildende wesentlich verändern. Deswegen können viele Handwerksbetriebe nicht mehr alle dem Berufsbild entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln. Diese Lücke schließt die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Als Teil der fachpraktischen Ausbildung ergänzt sie die Lehre im Betrieb. Sie stellt eine breite und einheitliche Grundausbildung sicher, die sich den technischen und ökonomischen Veränderungen anpasst.

2021 wurden insgesamt 3.394 Jugendliche auf ihrem Weg vom ersten bis zum letzten Ausbildungstag ihrer Lehre begleitet und auf diese Weise sowohl in berufsspezifischen, als auch in fachübergreifenden, allgemeinen Bereichen wie Unfallsicherheit und Unfallverhütung auf den neuesten Kenntnisstand gebracht.

Insgesamt wurden 176 Jugendliche im Augenoptikerhandwerk, 95 Jugendliche im Bäckerhandwerk, 23 Jugendliche im Konditorenhandwerk, 155 Jugendliche im Bereich Fachverkäufer Lebensmittel, 220 Jugendliche im Bereich Büromanagement im Handwerk, 1.564 Jugendliche im Elektriker- beziehungsweise Informationstechnikerhandwerk, 265 Jugendliche im Friseurhandwerk sowie 896 Jugendliche im Metallbauerhandwerk geschult.



üLU

Prüfungswesen

In den anerkannten Ausbildungsberufen der Anlagen A und B der Handwerksordnung werden Gesellenprüfungen durchgeführt. Durch diese Prüfungen soll festgestellt werden, ob die Prüflinge über die berufliche Handlungsfähigkeit verfügt. Traditionell besteht die Prüfung zum Gesellen im Handwerk aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Teil umfasst eine schriftliche Prüfung der Fachkenntnisse und der Kenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialkunde. In der praktischen Prüfung wird das Gesellenstück oder eine Arbeitsprobe angefertigt. Die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse führen die Prüfungen nach Maßgabe der Ausbildungsordnung und der Prüfungsordnung durch.

2021 haben 1.584 Auszubildende ihre Gesellen-/ Abschlussprüfungen abgelegt.

Laut Ausbildungsordnung wird die Gesellenprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen als gestrecktes Prüfungsverfahren durchgeführt. Das Verfahren zur Durchführung der gestreckten Gesellenprüfung richtet sich nach der Prüfungsordnung der Handwerkskammer. Die Teile der beruflichen Handlungskompetenz, die bereits vor Ausbildungsende abschließend geprüft werden können, werden in einem „Teil 1 der Gesellenprüfung“ geprüft. Dieses Ergebnis wird prozentual gewichtet und zum Ergebnis aus Teil 2 der Gesellenprüfung oder Abschlussprüfung hinzuaddiert.

An den Gesellenprüfungen Teil 1 haben im Berichtszeitraum 1.500 und an den Zwischenprüfungen 445 Auszubildende teilgenommen.

Im Prüfungswesen werden außerdem Meisterprüfungen durchgeführt. Die Regelvoraussetzung für die Ablegung der Meisterprüfung ist die bestandene Gesellenprüfung im betreffenden Handwerk. Die früher geforderte drei- oder mehrjährige berufliche Tätigkeit als Geselle ist nach der neuen Handwerksordnung (HwO) zur Ablegung der Meisterprüfung nicht mehr notwendig. Die Prüfung zum Handwerksmeister im jeweiligen Gewerbe gliedert sich in mehrere Prüfungsteile:

Teil I: Praktisches Fachwissen

Teil II: Theoretisches Fachwissen

Teil III: Betriebswirtschaft, Buchführung und Recht

Teil IV: Berufs- und Arbeitspädagogik

Im Berichtsjahr haben insgesamt 179 Prüflinge die Teile I-IV bestanden, davon waren 28 Wiederholer. 777 Teilprüfungen wurden im Berichtsjahr insgesamt durchgeführt. Im Einzelnen waren dies:

Teil I: 195 Teilprüfungen, davon 167 bestanden

Teil II: 187 Teilprüfungen, davon 155 bestanden

Teil III: 220 Teilprüfungen, davon 209 bestanden

Teil IV: 175 Teilprüfungen, davon 154 bestanden

Insgesamt wurden in den Handwerken Maurer- und Betonbauer, Dachdecker, Straßenbauer, Stuckateur, Maler- und Lackierer, Schornsteinfeger, Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechniker, Installateur – und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Bäcker und Friseur Meisterprüfungen im Berichtsjahr abgenommen.

Im Prüfungswesen sind zudem auch Techniker-Abschlüsse im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Insgesamt haben 30 Prüflinge den Technikerabschluss erfolgreich abschließen können, davon

- 21 staatlich geprüfte Techniker (Bachelor Professionell in Technik, Fachrichtung Maschinentechnik)
- 6 staatlich geprüfte Techniker (Bachelor Professionell in Technik, Fachrichtung Elektrotechnik)
- 3 staatlich geprüfte Techniker (Bachelor Professionell in Technik, Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik)

Im Prüfungswesen sind insgesamt 124 Fortbildungsprüfungen abgenommen worden, und zwar für folgende Fortbildungen/Berufe:

- 16 Fortbildungsprüfungen Geprüfter Betriebswirt/Geprüfte Betriebswirtin nach der HwO
- 16 Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach HwO
- 11 Geprüfte/r Kaufmännische/r Fachwirt/in nach HwO
- 5 CAD-Fachkraft
- 9 Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck und Innovative Produktentwicklung
- 21 Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten
- 46 Ausbildereignungsprüfungen





Das EA-Team der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK): Geschäftsbereichsleiterin Hoheitliche Dienste Doris Clohs und Fachbereichsleiter Handwerksrecht, Kammerbeitrag Thomas Priester, Foto: Yvonne Handschuer

Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Der Einheitliche Ansprechpartner (EA) für das Saarland wurde auf Grundlage der Richtlinie 2006/213/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt in Verbindung mit dem EA-Gesetz Saarland umgesetzt. Das zunächst befristete Landesgesetz wurde am 10. Dezember 2020 entfristet, der EA-Saar übt im Rahmen der gemeinsamen Geschäftsstelle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) weiterhin vollumfänglich seine Tätigkeit aus. Der EA-Saar ist sowohl inländischer, als auch ausländischer Dienstleistungserbringer. Als inländischer Erbringer ist er weiterhin schwerpunktmäßig im Bereich Gewerbeleistungen tätig. Neben 137 Gewerbebeanmeldungen wurden im Laufe des Jahres 2021 insgesamt 114 Gewerbeabmeldungen und insgesamt 32 Gewerbeummeldungen abgewickelt. Der Branchenschwerpunkt liegt bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen, dem Handwerk, dem Einzelhandel, der Gastronomie und der Industrie.

Die an den EA-Saar gerichteten Informationsanfragen betrafen schwerpunktmäßig die Gründung von Unternehmen. Im Berichtsjahr nahm der EA 167 Informationsanfragen inländischer Dienstleistungserbringer entgegen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf gewerberechtlichen Fragen, der Klärung der zuständigen Behörden und dem Zugang zu öffentlichen Registern.

2021 begleitete der EA-Saar für insgesamt einen Dienstleister aus einem anderen EU-Mitgliedsstaat ein Verfahren. Weitere Verfahrensanfragen aus dem EU-Ausland wurden zwar gestellt, jedoch nicht abgewickelt. Die antragstellenden Unternehmen zogen es vor, sich selbst anhand der erteilten Informationen vor Ort um die Abwicklung der Verfahren zu kümmern.

Dienstleistungserbringer können den persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Weg wählen, um mit dem EA-Saar in Kontakt zu treten. Der EA-Saar war von Beginn an, wie von der EU-Dienstleistungsrichtlinie gefordert, auf elektronischem Weg erreichbar. Dementsprechend konnten die Verfahren im

Land elektronisch per Mail oder per Fax betreut werden. Bevorzugter Kontaktweg war in den vergangenen Jahren das persönliche Gespräch.

Im Verlauf der Jahre trat die telefonische Kontaktaufnahme in den Vordergrund. Seit Pandemiebeginn gewann darüber hinaus die Kontaktaufnahme durch ratsuchende Unternehmen per E-Mail an Bedeutung.

Der EA-Saar ist auch über eine elektronische Plattform erreichbar. Neben einem laufend aktualisierten Internetauftritt in deutscher, französischer und englischer Sprache auf den Webseiten der beiden Träger HWK und IHK ist der EA-Saar auch im Themenportal der Internetseite www.saarland.de zu finden. Nicht zuletzt werden die im Saarland durchzuführenden Verfahren im Bürgerdienste Saar-Portal abgebildet. Dieses Portal soll künftig durch das neue Verwaltungsportal Saarland abgelöst werden.

Das Team des EA-Saar bildet sich permanent weiter. Zur Pflege des Wissens- und Erfahrungsaustausches laden die Hauptträger HWK und

IHK zu regelmäßigen Arbeitstreffen ein. Auf der Landesebene pflegt der EA-Saar Kontakt zu den zuständigen Mitarbeitern des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Mit Blick auf die technische Weiterentwicklung des Verwaltungsportal Saarland steht der EA-Saar darüber hinaus auch in intensivem Austausch mit dem hierfür zuständigen IT-Innovationszentrum.

Der EA-Saar steht weiterhin Kunden aus dem EU-Ausland, wie auch dem Inland als starker Partner und Lotse zur Verfügung. Der Service wird vor allem von Inländern genutzt.



Kontakt:

EA-Saar Servicestelle
bei der HWK
Doris Clohs
Tel.: 0681 5809-105
mail@ea-saar.saarland.de

Thomas Priester
Tel.: 0681 5809-198
mail@ea-saar.saarland.de



Doris Clohs, stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin, Geschäftsbereichsleiterin Hoheitliche Dienste und HWK-Verantwortliche für das Sachverständigenwesen
Foto: Jennifer Weyland

Sachverständigenwesen

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige: Spezialisten mit Brief und Siegel

In unserer Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft ist immer häufiger Expertenwissen gefragt, wenn es darum geht, fundierte Entscheidungen zu treffen. Gerichte, Behörden, Wirtschaftsunternehmen und Privatleute nehmen deshalb gerne den Rat und die Hilfe von Sachverständigen in Anspruch. Die Bezeichnung „Sachverständiger“ ist in Deutschland rechtlich nicht geschützt. Anders verhält es sich bei den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Ihre Bestellung setzt voraus, dass sie besondere Sachkunde, Unabhängigkeit, Objektivität und Vertrauenswürdigkeit nachgewiesen haben. Die Sachverständigen werden von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) darauf vereidigt, unabhängig, unparteiisch, persönlich, weisungsfrei und gewissenhaft zu handeln.

Wann kann ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger helfen?

Immer, wenn eine unabhängige fachliche Information oder Beratung benötigt wird, ein Schaden beurteilt, eine Sache bewertet, ein fachlicher Streit außergerichtlich geklärt oder der tatsächliche Zustand eines Gegenstandes zu Beweis Zwecken festgestellt werden soll. Rechtsfragen darf der öffentlich bestellte Sachverständige allerdings nicht beantworten.

Das Gutachten eines öffentlich bestellten Sachverständigen genießt erhöhte Glaubwürdigkeit. Deshalb bietet es oft die Grundlage für eine gütliche außergerichtliche Einigung. Als Schiedsgutachter im Auftrag der Parteien kann der Sachverständige Streitfragen außergerichtlich schnell unverbindlich entscheiden.

In Gerichtsverfahren sollen gemäß den Prozessordnungen grundsätzlich nur öffentlich bestellte Sachverständige beauftragt werden.

Was zeichnet einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen aus?

Öffentlich bestellte Sachverständige müssen im offiziellen Bestellungsverfahren einen anspruchsvollen Nachweis über ihre „besondere Sachkunde“ erbringen. Gemeint sind damit überdurchschnittliche Fachkenntnisse und Erfahrungen.

Die Zuverlässigkeit und Integrität wird vor der öffentlichen Bestellung überprüft.

Der Sachverständige wird darauf vereidigt, seine Aufgaben gewissenhaft, weisungsfrei und persönlich zu erfüllen sowie seine Gutachten unparteiisch zu erstatten. Der Sachverständige darf Aufträge nur aus wichtigem Grund ablehnen, zum Beispiel dann, wenn er oder sie mit einer der Parteien verwandt ist.

Der Sachverständige muss die ihm bei Ausübung seiner Tätigkeit anvertrauten Privat- und Geschäftsgeheimnisse wahren. Bei unbefugter Verletzung der Schweigepflicht kann er streng bestraft werden.

Der Sachverständige wird durch die HWK, die ihn bestellt und vereidigt hat, beaufsichtigt. Wenn der Sachverständige seine Sachverständigenpflichten verletzt, kann ihm die Bestellung entzogen werden.

Was müssen Sachverständige wissen und beachten?

Sachverständige müssen ihre Rechte und Pflichten kennen. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für ihre öffentliche Bestellung regelt dies die Sachverständigenordnung, die von der HWK-Vollversammlung beschlossen wird.

Bei der Erstellung der Gutachten berücksichtigen Sachverständige den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik. Jeder bestellte Sachverständige unterliegt der Pflicht, sich permanent weiterzubilden, insbesondere durch die

regelmäßige Teilnahme an Kursen und Seminaren, die sowohl das eigene Fachgebiet als auch das Sachverständigenrecht betreffen. Die HWK veranstaltet gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) regelmäßig Sachverständigentage, um ihre Sachverständigen mit aktuellen Informationen zu versorgen. Im Berichtsjahr wurde der Sachverständigentag von HWK und IHK am 23. März 2021 als Online-Veranstaltung angeboten. Den Sachverständigen wurde das neue Justizvergütungsgesetz (JVEG), das zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten war, im Detail erläutert. Über die geplante elektronische Kommunikation mit den Gerichten wurde ebenfalls berichtet. Im Berichtszeitraum fand auch zudem ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Rahmen mehrerer Sachverständigen-Stammtische statt. 2021 gab es insgesamt zwei Sachverständigen-Stammtische, die Corona-bedingt digital durchgeführt werden mussten. Rund 50 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige von HWK und IHK informierten sich am 30. Juni 2021 über „Datenschutz und Datensicherheit in Justiz und Sachverständigen aus praktischer Sicht“ sowie am 6. Oktober 2021 über die neue Rechtsprechung zur Sachverständigenvergütung, die Haftung des Sachverständigen, die Befangenheit von Sachverständigen sowie die Festsetzung von Ordnungsgeldern.

Der Handwerkskammer stehen derzeit insgesamt 92 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige aus über 40 Gewerken zur Verfügung. Die bundesweit aufgelegte Sachverständigen-Datenbank, die auf HWK-Internetseite zu finden ist, gibt den Gerichten, Behörden, Unternehmen und Verbrauchern jederzeit Auskunft über bestellte und vereidigte Sachverständige.

Die Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist interessant und facettenreich.

Bewerbungen für diese Tätigkeit nimmt die HWK jederzeit entgegen.



Kontakt:

Doris Clohs
Tel.: 0681 5809-105
d.clohs@hwk-saarland.de

Claudia Morbach
Tel. 0681 5809 112
c.morbach@hwk-saarland.de



Dr. Klaus Meier, Verantwortlicher für die HWK-Fachstelle für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen,
Foto: Jennifer Weyland



Anerkennen ausländischer Berufsqualifikationen

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ist die zuständige Stelle für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Ihre Fachstelle für die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Leistungen führt Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) und dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) durch. Sie informiert Anerkennungsuchende über die Möglichkeiten der Berufsankennung im Handwerk und berät sie bei der Wahl der geeigneten Vorgehensweise. Darüber hinaus ist die Fachstelle innerhalb des Leitkammerverbands des deutschen Handwerks als Leitkammer für französische Berufsqualifikationen tätig.

Im Berichtsjahr führte die Fachstelle 99 Einstiegsberatungen durch. Gegenstand der Beratungen waren Berufsqualifikationen aus 31 Ausbildungsstaaten: darunter Türkei 21,2 Prozent (Vergleichswert 2020 17,8 Prozent), Syrien 19,2 Prozent (VW 16,8 Prozent), Bosnien und Herzegowina 7,1 Prozent (VW 4,7 Prozent), Ukraine 5,1 Prozent (VW 13,1 Prozent), Kosovo 4,0 Prozent (VW 3,7 Prozent), Luxemburg 3,0 Prozent (VW 1,9 Prozent), Rumänien 3,0 Prozent (VW 1,9 Prozent), Serbien 3,0 Prozent (VW 2,8 Prozent), Indien 2,0 Prozent (VW 0,0 Prozent), Irak

2,0 Prozent (VW 0,0 Prozent), Italien 2,0 Prozent (VW 1,9 Prozent), Polen 2,0 Prozent (VW 3,7 Prozent), Tunesien 2,0 Prozent (VW 0,9 Prozent) und Sonstige 24,2 Prozent (VW 13,1 Prozent). Der Wert „Sonstige“ fasst die bearbeiteten Einzelanfragen zusammen.

2021 lag der Ausbildungsstaat Türkei mit rund 21 Prozent der Fälle an der Spitze der Anfragen gefolgt von Syrien mit rund 19 Prozent der Fälle.

In 30 Fällen wurde im Berichtsjahr ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nach dem BQFG beantragt. In 10 Fällen führte das Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit und in 11 Fällen zur Feststellung der teilweisen Gleichwertigkeit mit dem deutschen Referenzberuf. In neun Fällen wurde das Verfahren eingestellt.

Im Leitkammerverband des deutschen Handwerks wurden zwölf Anfragen von Partnerkammern zur Bewertung französischer Berufsqualifikationen bearbeitet.



Kontakt:

Dr. Klaus Meier

Tel.: 0681 5809-127

k.meier@hwk-saarland.de

Werner Will
Stuckateur

**Denker, Fühler,
Macher? Alles
in einem!**

Über 130 Berufe,
die glücklich machen.
Mal drüber
nachgedacht?

Wir wissen, was wir tun.



Handwerkskammer
des Saarlandes

www.hwk-saarland.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Übergeordnete Handlungsfelder



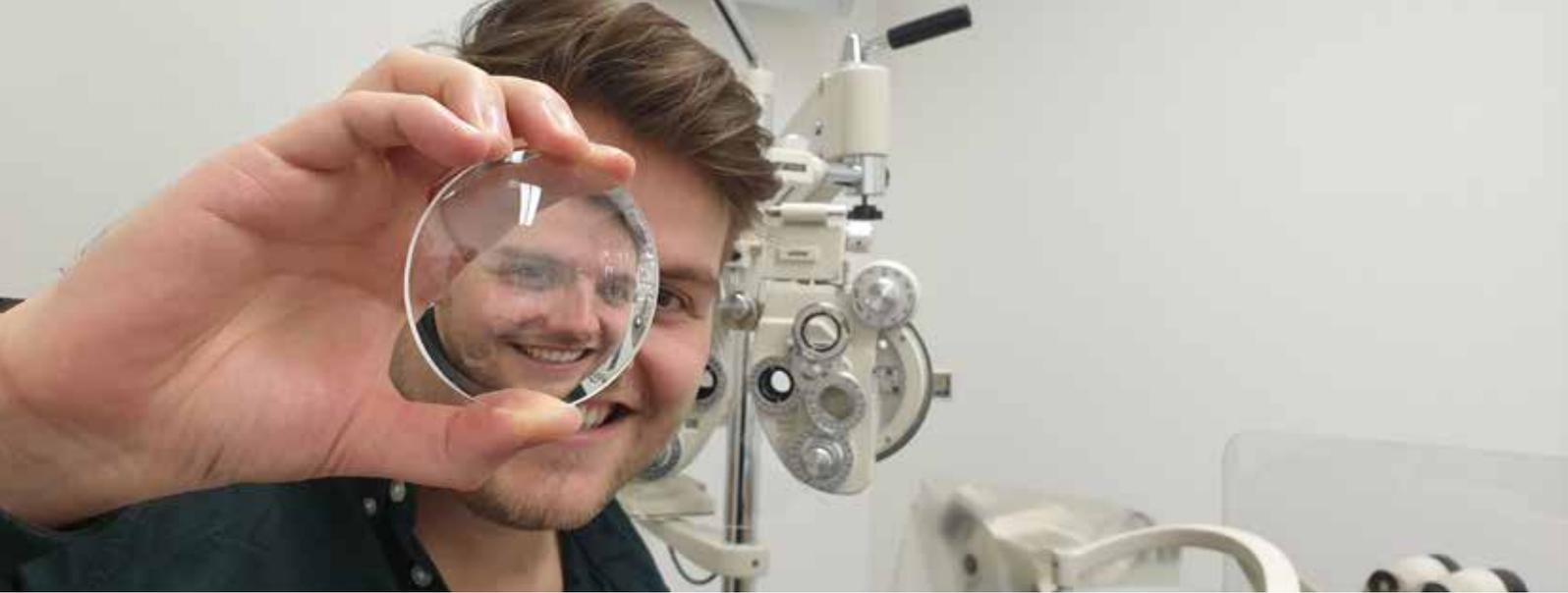
ANWERK
FTSMACHT. VON NEBENAN.



P
1.50€
Mo-Fr
7-19h
Sa 8-15h

2.5m





„Mach Dein Ding!“-Reporter Marius bei den Dreharbeiten bei Optik Zajonz in Illingen
Fotocredit: Momento media GmbH

Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung im Fokus

Die Gewinnung junger Menschen für eine Ausbildung ist Gewerke übergreifend für viele Handwerksunternehmen mit Blick auf die kommenden Jahre eine der größten Herausforderungen. Deshalb engagiert sich das Handwerk auf allen Ebenen tatkräftig für die Berufsausbildung und Nachwuchsgewinnung. Bemerkenswert ist, dass die Anzahl der im Handwerk bereitgestellten Ausbildungsplätze – übrigens auch in der Pandemiezeit – ihr hohes Niveau halten konnte. Jährlich bleiben deutschlandweit allerdings rund 20.000 Ausbildungsplätze, die von Handwerksunternehmen angeboten werden, unbesetzt. Es fehlen die Bewerberinnen und Bewerber und damit potenzielle künftige Fach- und Führungskräfte für das Handwerk.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat daher auch 2021 wieder zahlreiche Maßnahmen für die gezielte Anwerbung des handwerklichen Nachwuchses ins Leben gerufen.

Auf dem HWK-YouTube-Kanal „**Mach Dein Ding!**“ berichtet Reporter Marius über Ausbildungsberufe im saarländischen Handwerk. Im August 2021 wurde mit dem sechsten und damit letzten Video der fünften Staffel der Ausbildungsberufe der Konditorin/des Konditors portraitiert. Gedreht wurde bei der Konditorei Michael Steigleiter unter der Leitung von Tochter Katrin Steigleiter.

Bei der Darstellung der weiteren fünf Handwerksberufe wirkten folgende Handwerksunternehmen mit:

- M&R Kreativ, Saarbrücken: Fotograf/in
- Glas KH Adolph GmbH, Malstatt: Glaser/in
- Herges Schuhmanufaktur, Saarbrücken: Orthopädienschuhmacher/in
- Optik Zajonz, Illingen: Augenoptiker/in
- A+H Klima- und Systemtechnik GmbH: Mechatroniker/in für Kälte- und Klimatechnik



Reporter Marius versucht sich bei der Saarbrücker Schuhmanufaktur Herges als Schuhmacher
 Fotocredit: Momento media GmbH



Friseurmeister Antonio Zambito gab Schülern im April 2021 beim Boys' Day eine Einführung ins Waschen, Schneiden und Föhnen
 Foto: Jennifer Weyland

Die Erfolgsgeschichte von „Mach Dein Ding!“ setzt sich bis heute fort. Der Kanal verzeichnet aktuell rund 1,8 Millionen Zugriffe und über 5.700 Abonnenten. Eine sechste Staffel ist beauftragt und ging im Dezember 2021 in Produktion.

Anlässlich des bundesweiten **Girls' Day und Boys' Day** im April 2021 konnten sich Jugendliche über Karrieremöglichkeiten jenseits überholter Rollenbilder informieren. In der HWK öffneten drei Lehrwerkstätten in den Bereichen Metallbau, Elektro sowie im Friseurhandwerk ihre Tore für Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen des Saarlandes. Die Jugendlichen hatten dabei einen Vormittag lang Gelegenheit, einen der drei Handwerksberufe kennenzulernen, selbst einige berufstypische Handgriffe auszuprobieren und ihre eigenen Werkstücke zu fertigen.

Im Juni 2021 fiel der Startschuss für den **„Sommer der Berufsbildung“**, der auf Initiative des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und dessen Bündnispartnern ins Leben

gerufen wurde. Ziel war es, mit bundesweiten und regionalen Informations- und Aktionstagen von Juni bis Oktober mit Blick auf das Ausbildungsjahr 2021/22 Jugendliche für die Stärken einer beruflichen Ausbildung zu sensibilisieren. Der HWK-Fachbereich Berufsausbildung/ Fachkräftesicherung führte eine Vielzahl von Aktivitäten durch. Bestandteil des Angebots waren unter anderem Praktikumswochen in Betrieben, virtuelle Berufsinformationstage, „Walk and Talk“-Sessions in ausgewählten saarländischen Innenstädten und Hotline-Beratungen der Eltern zur Ausbildungsvielfalt im saarländischen Handwerk.

Die App **Lehrstellenradar** ist ein bundesweit verfügbares Online-Angebot, mit der die Handwerkskammern die Vermittlung von Azubis an Ausbildungsbetriebe erleichtern. Ausbildungsbetriebe können über die App freie Lehrstellen einstellen. Das Lehrstellenradar bietet einfachen Zugang zu freien Lehrstellen oder Praktikumsplätzen in über 130 Handwerksberufen. Mit nur wenigen Klicks können Interessierte bundesweit nach passenden Ausbildungs-



Unter Anleitung von Metallbauermeisterin und Handwerksunternehmerin Melanie Franke fertigten Schülerinnen beim Girls' Day 2021 ihre eigenen Designer-Standuhren
Foto: Jennifer Weyland

betrieben suchen. Übersichtliche Listen oder Kartendarstellungen vereinfachen die Navigation.

Komfortabel ist auch der persönliche Push-Service, der automatisch mit den individuell gespeicherten Suchen angelegt werden kann und tagesaktuell über neue passende Angebote informiert. Durch Aktivieren des Suchprofils mit Wunschberufen und dem gewünschten Umkreis, wird der Nutzer automatisch informiert, sobald passende Stellen vorhanden sind.

In zwei **Hörfunk-Kampagnen** informierte die HWK über freie Ausbildungsplätze, Karrierechancen im Handwerk und über das vielfältige Beratungsangebot der HWK für Schüler und Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche. Die Kampagne warb bei den Hörerinnen und Hörern für die App Lehrstellenradar sowie die HWK-Azubihotline. Über die HWK-Azubi-Hotline können Anrufer unmittelbar freie Lehrstellen finden oder sich allgemein über die duale Ausbildung informieren.

Anzeigen und Beiträge in den Print-Medien zur Attraktivität einer beruflichen Ausbildung im Handwerk und den damit verbundenen Karriereperspektiven rundeten die Multi-Channel-Aktivitäten zur Nachwuchswerbung ab.

Werkzeug- koffer 4.0



DAS HAN
DIE WIRTSCHAFTSMAC

Berufe. Firmen.
Ausbildung.
Perspektive.
Der große Ratgeber
in Sachen Ausbildung

AZUBI SAAR
DIE ZUKUNFT

Bewerbungsgespräch
Vorstellungsgespräche per
Video erleben einen Boom

Jugend-Psych
Wenn Angst
aufreißt
Seite



Die neue HWK-Bildungsstätte im Modell
Foto: Jennifer Weyland

Zukunftsprojekt

Große Fortschritte beim Neubau der HWK-Bildungsstätte

Das Projekt rund um den Bau der neuen Bildungsstätte der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat im Berichtsjahr an Fahrt aufgenommen.

Ein wegweisender Meilenstein war die Übergabe der Förderbescheide von Bund und Land am 17. September 2021 durch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und die saarlän-

dische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger. Bundesminister Altmaier überreichte einen Bescheid über rund 27 Millionen Euro, Ministerin Rehlinger einen über rund 4,5 Millionen Euro. Der Bund trägt bei diesem Projekt 60 Prozent der Gesamtkosten, das Land 10 Prozent. Den Rest, in Summe rund 13,5 Millionen Euro, finanziert das saarländische Handwerk aus Eigenmitteln.



Übergabe der Förderbescheide für den Bildungsstätten-Neubau der HWK (von links): die saarländische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, HWK-Präsident Bernd Wegner, HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, BAFA-Präsident Torsten Safarik und der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt

Foto: Jennifer Weyland

Am selben Tag überreichte der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt die benötigte Baugenehmigung.

HWK-Präsident Bernd Wegner betonte: „Wir freuen uns, die Förderbescheide für solch ein wichtiges Projekt entgegennehmen zu können und gleichzeitig den Baubescheid zu bekommen. Mit unserer neuen Bildungsstätte leisten wir einen wichtigen und zentralen Beitrag mit Blick auf die Aus- und Weiterbildung.“ Er gewährte einen gedanklichen Blick auf das entstehende Gebäude: „Im Erdgeschoss im westlichen Teil wird die Metallwerkstatt entstehen, die nach außen hin offen gestaltet und durch Glasflächen und eine offene Lamellenfassade lichtdurchflutet ist.“ Außerdem werden multifunktionale Räume geschaffen. Wegner: „Dadurch gewinnen wir Platz und können Theorie und Praxis in einem Raum lehren.“

Im neuen Gebäude werden Metallbauer, Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik, Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk, Friseure und Kosmetiker, Bäcker und Konditoren sowie Augenoptiker unterrichtet. Auch der kaufmännische Bereich sei mit Bürokommunikation vertreten „Wir bilden unsere eigenen Fachleute für Bürokommunikation aus, da die Anforderungen von Handwerksbetrieben hier andere sind als in der Industrie“, so der Präsident weiter.

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis unterstrich die Bedeutung der dualen Ausbildung als ein Markenzeichen des Handwerks und betonte, dass auch Schüler und Lehrer der integrierten Meister- und Technikerschule sich auf die neuen Räumlichkeiten freuen. „Mit dem Neubau können wir in einem modernen Umfeld zeitgemäß unterrichten. Das ist ein weiterer Schritt mit Blick auf die Fachkräftesicherung“,



Foto:
Gerber Architekten

betonte der Hauptgeschäftsführer und fuhr fort: „Mit der Realisierung des Neubaus der Bildungsstätte am Standort in Alt-Saarbrücken, in unmittelbarer Nähe unserer Verwaltung, gelingt es uns, unser Handwerk noch sichtbarer zu machen.“

Die nächsten Schritte des Neubauprojekts skizzierte Projektleiter Gordon Haan: „Da wir nun neben den Bescheiden auch die Baugenehmigung von der Stadt Saarbrücken erhalten haben, können wir mit den Ausschreibungen der Arbeiten beginnen.“ Die erste große Vergabe sei im Herbst der Spezialtiefbau. Zunächst werde jedoch mittels Kampfmittelsondierung sichergestellt, dass sich auf dem Baufeld keine Bombenreste aus dem Zweiten Weltkrieg befinden. Haan: „Wenn das der Fall ist, können wir im ersten Quartal 2022 mit der Baumaßnahme starten.“

Mit der offiziellen Grundsteinlegung rechneten Präsident, Hauptgeschäftsführer und Projektleiter im Sommer 2022. „Die Fertigstellung der neuen Bildungsstätte und ihre Inbetriebnahme sind nach dem vorliegenden Bauzeitenplan im Herbst 2024 vorgesehen“, so Präsident Wegner und Hauptgeschäftsführer Reis.

Im November des Berichtsjahres richtete die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eine Vergabekon-

ferenz aus, um die Ausschreibungsmodalitäten für Arbeiten rund um die Errichtung der neuen Bildungsstätte bekanntzugeben. Die Vergaben umfassten ein breites Spektrum von Gewerken und handwerklichen Leistungen wie beispielsweise Innenputzarbeiten, Tischlerarbeiten, Heizung- und Sanitärinstallationen oder auch Elektroinstallationsarbeiten. Das Vergabevolumen lag bei rund 35 Millionen Euro. Ziel der Konferenz war es, die Öffentlichkeit und insbesondere Handwerksunternehmen aus der Region über die anstehenden Arbeiten und Ausschreibungen ins Bild zu setzen. Außerdem informierten die anwesenden Experten über die Formalitäten, die bei der Bewerbung um die Vergabe zu beachten waren.

Meilensteine des HWK-Zukunftsprojektes seit 2019:

2019	Architektenwettbewerb „Modernisierung des Bildungszentrums der HWK“
2020	Kauf des Grundstücks
2020	Erstellung Bebauungsplan „Erweiterung Handwerkskammer“
März 2021	Einreichung des Bauantrags
März 2021	Einreichung der Förderanträge
September 2021	Überreichung der Förderbescheide durch Bund und Land
September 2021	Empfang der Baugenehmigung
November 2021	Kampfmittelsondierung
November 2021	Vergabekonferenz



Was mit den Händen? Was mit Zukunft? Was mit Sinn!

Jetzt eine Ausbildung im Handwerk starten!

Noah,
Dachdecker-Azubi und
Ausbildungsbotschafter,
St. Wendel

Laura,
Konditorin-Azubi und
Ausbildungsbotschafterin,
Illingen



**Mach Dein Ding –
geh' ins Handwerk!**

Kontakt und Infos:
Azubi-Hotline: 0681 5809-809
Lehrstellenradar: www.lehrstellen-radar.de
YouTube: www.youtube.com/machdeinding

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.



Darius Nadery, Fachbereichsleiter der HWK-Unternehmensberatung
Foto: Jennifer Weyland

Gewerbeförderung

Die betriebswirtschaftlichen Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) stehen Handwerksunternehmen, Gründungsinteressierten und Betrieben im Generationenwechsel mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen zur Seite. Neben den Themen Betriebswirtschaft und Unternehmenssicherung umfasst das HWK-Beratungsangebot auch die Bereiche Innovation und Technologie, Umwelt- und Energieeffizienz, Außenwirtschaft, Rechtsauskünfte im Rahmen der Abschlussberatung sowie Weiterbildungsthemen.

Die saarländischen Handwerksunternehmen können dieses durch den Bund und das Land geförderte Beratungs- und Informationsangebot im Rahmen ihrer HWK-Mitgliedschaft uneingeschränkt nutzen, ohne dass ihnen dafür zusätzliche Kosten entstehen. Insgesamt bot die HWK-Unternehmensberatung 2021 rund 500 Intensivberatungen und diverse Informationsgespräche und Kurzberatungen an. Zentrale Beratungsthemen waren Existenzgründung, Betriebsübergaben und -übernahmen, Unternehmensbewertungen gemäß

dem Standard der Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Betriebsberater im Handwerk (AWH) sowie Betriebsbewertungen, bei denen das Hauptaugenmerk auf der Wertermittlung von Immobilien und Maschinen lag. Ein Beratungsschwerpunkt der technischen Unternehmensberatung lag zudem auf der am 31. Dezember 2020 in Kraft getretenen Verordnung zum Schutz vor schädlichen Wirkungen nichtionisierender Strahlung bei kosmetischen und sonstigen nichtmedizinischen Anwendungen am Menschen (NISV). Von der Meldung der unter die NISV fallenden Geräte bis zum Erwerb der geforderten Fachkundenachweise unterstützte die technische Beratung der HWK ihre betroffenen Mitgliedsunternehmen umfassend.

Existenzgründung, Unternehmensnachfolge, Existenzsicherung

Die HWK-Unternehmensberater stehen Gründerinnen und Gründern vor, während und nach der Unternehmensgründung bei allen



Kontakt:
Darius Nadery
Tel.: 0681 5809-293
d.nadery@hwk-saarland.de



Manfred Kynast, Technischer Berater, Zulieferbeauftragter
und Genehmigungslotse
Foto: Jennifer Weyland



Melanie Keipert, betriebswirtschaftliche Beraterin
Foto: Sarah Materna

Fragen zur Seite, die sich mit dem Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit im Handwerk ergeben. Im Berichtsjahr unterstützten die HWK-Unternehmensberater zahlreiche saarländische Gründerinnen und Gründer bei der Erstellung von Gründungs- und Übernahmekonzepten, mittelfristigen Geschäftsplänen sowie bei der Organisations- und Betriebsstättenplanung. Wie bereits in den Vorjahren gewann das Thema Unternehmensnachfolge 2021 im gesamten Saarland weiter an Bedeutung. Eine Auswertung ergab, dass in den kommenden fünf Jahren bei rund 2.000 Handwerksbetrieben aus Altersgründen der Prozess der Betriebsübergabe eingeleitet werden sollte. Erfolgreiche Betriebsübergaben tragen zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Saarland bei. Außerdem wirken sie dem Fachkräftemangel hierzulande entgegen. Objektive und neutrale Unternehmensbewertungen durch die HWK sind ein wichtiger Baustein im Zuge des Nachfolgeprozesses, da sich hieraus die Angemessenheit der Übergabekonditionen ableiten lässt.



Kontakt:

Manfred Kynast
Tel.: 0681 5809-137
m.kynast@hwk-saarland.de

Melanie Keipert
Tel.: 0681 5809-311
m.keipert@hwk-saarland.de

Kleine und mittlere Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten sind, konnten über

das Projekt „KMU Runder Tisch“, das die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV), der HWK und den saarländischen Sparkassen und Volksbanken neu aufgelegt hatte, betriebswirtschaftliche Beratung in Anspruch nehmen, dadurch drohende Insolvenzen abwenden und ihren Liquiditätsbedarf sichern.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen der Unternehmensberatung konnten im Berichtsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie erneut nicht wie geplant stattfinden. Vor allem Präsenzveranstaltungen waren kaum durchführbar. Um die Mitgliedsunternehmen der HWK trotz der Herausforderungen weiterhin mit wichtigen Informationen zu betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen versorgen zu können, wurde wie schon im vergangenen Berichtsjahr verstärkt auf die Durchführung von Online-Veranstaltungen und digitalen Infosessions gesetzt. Dabei wurden neben den geplanten Schwerpunkten insbesondere akut relevante Themen adressiert, wie beispielsweise im



Klaus-Peter Schröder, betriebswirtschaftlicher Berater
Foto: Jennifer Weyland

Webinar zum Thema „Online Marketingmaßnahmen für Handwerksbetriebe“, welches Teilnehmer wiederum zur Inanspruchnahme einer (Online-) Marketingberatung durch die Unternehmensberatung motivierte. Darüber hinaus brachte sich die HWK-Unternehmensberatung im Verbund mit den Spezialisten der Handwerksrolle bei der ersten saarländischen digitalen Gründermesse ein und informierte Gründungsinteressierte insbesondere durch die Mitwirkung an Live-Infoveranstaltungen. Auch die digital durchgeführte Veranstaltung „das papierlose Büro“ in Kooperation mit der Steuerberaterkammer des Saarlandes verbuchte knapp 300 Teilnehmer und kann als Zeichen dafür gewertet werden, dass sich die Mitgliedsbetriebe zunehmend proaktiv mit den Themen der Digitalisierung im Büroalltag auseinandersetzen.

Der 2020 ausgefallene Bauernhaus-Wettbewerb wurde 2021 nachgeholt. Angesichts der noch immer angespannten Pandemielage wurden allerdings einige Veränderungen gegenüber den bisherigen Wettbewerben vorgenommen: So wurden beispielsweise die Gebäudebesichtigungen durch die Kreisjurs, der auch Vertreter unserer Handwerkskam-

mer angehörten, dieses Mal nicht im August, sondern erst im Oktober durchgeführt. Insgesamt wurden sechs Teilnehmer mit Preisen in einer Gesamthöhe von 10.000,00 Euro ausgezeichnet.

Veränderte Beratungsbedarfe im Berichtsjahr

Pandemiebedingt ergab sich im Jahr 2021, wie bereits im Vorjahr, eine Erweiterung des Beratungsspektrums um die Themen, welche die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf die Tätigkeiten der Mitgliedsbetriebe im weitesten Sinne betreffen.

Das permanente Monitoring der Rechtslage und der verfügbaren staatlichen Hilfen, die Analyse und Auslegung der aktuellen Rechtsverordnungen im Jahr 2021 sowie die dahingehende Beratung der Mitgliedsbetriebe prägten im Geschäftsjahr 2021 den Beratungsalltag der Unternehmensberatung in erheblichem Maße. Aufgrund der anhaltenden Verunsicherung bezüglich der Richtlinienkonformität von Hygienekonzepten sowie der Verfügbarkeit und Inanspruchnahme finanzieller Liquiditätshilfen war 2021, analog zum Vorjahr, eine starke tele-



Kontakt:
Klaus-Peter Schröder
Tel.: 0681 5809-136
k.schroeder@hwk-saarland.de

fonische Nachfrage der Mitgliedsbetriebe zu diesen Themen zu verzeichnen.

In diesem Zusammenhang lagen die Beratungsschwerpunkte insbesondere auf folgenden Themen:

- Voraussetzungen für die Inanspruchnahme und Beantragung des Kurzarbeitergeldes
- Einhaltung und Umsetzung von Hygienemaßnahmen- und Konzepten
- Aufklärung zu den aktuell geltenden „G“-Regelungen
- Voraussetzungen für die Inanspruchnahme und Beantragung von Liquiditätshilfen
- Umgang mit dem Thema Materialknappheit

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und des Gebots des Vorsichtsprinzips wurde neben Telefonberatungen verstärkt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Beratungsleistungen auf digitalem Wege zu realisieren.

Im Zuge der Einführung der „G“-Regelungen und der damit einhergegangenen Verunsicherungen auf Unternehmer- und Kundenseite lässt sich ein erheblicher Anstieg der Nachfrage nach Beratungen zu Digitalisierungsthemen und korrespondierenden Förderwegen verzeichnen. Dabei

waren viele Betriebe bemüht, die Digitalisierung nicht nur zu Werbezwecken beziehungsweise Leadgenerierung einzusetzen, sondern auch neue digitale Vertriebswege für sich zu erschließen. Der Umstieg beim Produktvertrieb im besonders stark von den Corona-Maßnahmen betroffenen Friseur- und Kosmetikhandwerk vom analogen auf den digitalen Weg kann in diesem Zusammenhang als Musterbeispiel für die Innovationsfähigkeit des Handwerks interpretiert werden. Dabei wurden Betriebe und Soloselbständige durch die Unternehmensberatung der Handwerkskammer beraten, begleitet und beim Überwinden der damit einhergehenden Herausforderungen unterstützt. In Übereinstimmung mit den jeweils geltenden Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen wurde ein Großteil der Veranstaltungen der Unternehmensberatung digital angeboten.

Außenwirtschaftsberatung – der Auslandsmarkt rückt wieder in den Fokus

Das Thema der grenzüberschreitenden Tätigkeit bleibt für viele saarländische Handwerksbetriebe auch weiterhin während der Corona-Pandemie ein festes Standbein. Gerade hier im Saarland, als Teil des Dreiländerecks zu Frankreich und Luxemburg, spielt die vorü-



Sabrina Rüter, Außenwirtschaftsberaterin, Messeberaterin
Foto: Jennifer Weyland

bergehende Erbringung von Dienstleistungen im Ausland eine wichtige Rolle. In Grand-Est haben viele Deutsche ihren Wohnsitz oder eine Ferienwohnung, in Luxemburg schätzt man die ausgezeichnete Handwerksqualität deutscher Betriebe. Daher gibt es zahlreiche Anfragen aus den beiden Nachbarländern. Bei Fragen rund um die Themen Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Steuerrecht sowie zu länderspezifischen Besonderheiten unterstützt die Außenwirtschaftsberatungsstelle der HWK ihre Mitgliedsbetriebe. Dabei gibt es immer wieder Veränderungen bei den zu erfüllenden Formalitäten für Tätigkeiten im Ausland zu beachten. Zudem unterstützt die Außenwirtschafts- und Messeberatung die Moderation mit Behörden bei auftretenden Problemen im Auslandsmarkt.

Im Jahr 2021 gab es wieder vermehrt Beratungen zu den Regelungen bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen. Die Anfragen zu Einreiseregulungen während der Corona-Pandemie rückten in den Hintergrund. Es wurden insgesamt rund 110 Intensivberatungen durchgeführt. Hinzu kommen zahlreiche Kurzberatungen per Telefon oder E-Mail. Die allermeisten Beratungsanfragen an die HWK-Außenwirtschaftsberatung bezogen sich auf die Länder Frankreich und Luxemburg. Darüber hinaus gingen einzelne Anfragen zu Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Bel-

gien, der Tschechischen Republik, Spanien, Norwegen und Schweden ein. Auch die Dienstleistungserbringung ausländischer Unternehmen in Deutschland war immer wieder Gegenstand der Beratung.

Messeberatung

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der HWK-Unternehmensberatung ist die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei Fragen rund um Messebeteiligungen und deren Förderung. Im Berichtsjahr mussten die saarländischen Handwerksunternehmen ihre Teilnahme auf den allermeisten Messen und Produktschauen ein weiteres Mal stornieren. Auch die „Haus & Garten Messe Saar“, die üblicherweise im Saarbrücker E-WERK stattfindet, und ein jährlich steigendes Interesse verzeichnet, konnte pandemiebedingt erneut nicht durchgeführt werden.



Kontakt:

Sabrina Rüter

Tel.: 0681 5809-145

s.ruether@hwk-saarland.de



Claus Ochner, Stabsstelle Recht und Revision, Justizariat, Datenschutzbeauftragter
Foto: Jennifer Weyland

Rechtsberatung und Einigungsstelle

Die Rechtsberatung unserer Handwerkskammer umfasst im Sinne einer ersten Aufschlussberatung alle Rechtsfragen von der Existenzgründung bis zur Beendigung der gewerblichen Tätigkeit einschließlich der Insolvenz. Dazu gehören einerseits handwerks- und gewerberechtliche Fragen sowie andererseits weitere unterschiedliche Themenbereiche aus dem Zivil- und Wirtschaftsrecht.

Besonderer Beratungsbedarf bestand zu Gesellschafts- und Handelsrecht sowie zu Arbeits- und Vertragsrecht.

Auch im Jahr 2021 gab es seitens unserer Mitgliedsbetriebe durch die weiter anhaltende Corona-Pandemie Fragen zu den erlassenen

Rechtsverordnungen und hier insbesondere zu Öffnungs- und Zutrittsregelungen, Quarantänebestimmungen, Kurzarbeitergeld und Impfpriorisierungs-Voraussetzungen.

Im Jahr 2021 wurden im Bereich Recht insgesamt ca. 1.900 Aufschlussberatungen durchgeführt.

Darüber hinaus unterhält die Handwerkskammer entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag eine Einigungsstelle zur Vermittlung und Streit-schlichtung zwischen ihren Mitgliedsbetrieben und deren Auftraggebern. Es handelt sich bei diesen Einigungsverfahren um freiwillige außergerichtliche Verfahren, zu deren Durchführung beide Vertragsparteien zustimmen müssen.



Kontakt:

Claus Ochner

Tel.: 0681 5809-171

c.ochner@hwk-saarland.de



Weil's um das Saarland geht.

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region wichtig ist. Für die Wirtschaft, für den Sport sowie für soziale und kulturelle Projekte.
sparkasse.de/mehralsgeld



Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum wurde 1994 auf Initiative der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gegründet und 1997 in eine GmbH mit der HWK des Saarlandes und 24 Innungen als Gesellschafter überführt. Das Unternehmen beschäftigt aktuell sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Zukunftsthemen Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit für das saarländische Handwerk aufbereiten und zielgerichtet Beratungen anbieten.

Die fünf Geschäftsfelder des Umweltzentrums sind Umwelt- und Energieberatung, Managementsysteme, Regionalentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit und Weiterbildung. Zielgruppen der Beratung und der Projekte sind nationale und internationale Handwerksbetriebe, Unternehmen sowie Vertreter öffentlicher Strukturen wie Landkreise, Kommunen, Bundes- und Landesregierungen.

Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum berät Handwerksbetriebe, Projektpartner und Kunden bei allen Fragen rund um die Themen Umweltschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung, Nachhaltigkeit und die internationale Zusammenarbeit. Es unterstützt die Organisationsentwicklung in den Betrieben, um sich optimal auf die Zukunftsmärkte einzustellen und begleitet das Handwerk bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und der Einführung von Managementsystemen.

Im Jahr 2021 hat das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum 320 Tagewerke in der Beratung angeboten und hatte zirka 2.932 Kontakte zu Handwerksbetrieben.

Weitere Informationen über die Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH, die Dienstleistungen und Projekte für und mit dem saarländischen Handwerk gibt es online unter www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Das Beraterteam der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH



Hans-Ulrich Thalhofer

Seit 2006 Geschäftsführer des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums

Tätigkeitsschwerpunkte:

Handwerkspolitik in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit, Regionalmanagement und Regionalentwicklung, nationales und internationales Projektmanagement sowie Entwicklungszusammenarbeit



Kontakt:

Hans-Ulrich Thalhofer

Tel.: 0681 5809 178

u.thalhofer@hwk-saarland.de

Foto: Jennifer Weyland

Dr. Stephan Hirsch

Tätigkeitsschwerpunkte:

Unternehmensberatung, Umwelt- und Energiemanagement, nationale Kooperationen



Kontakt:

Dr. Stephan Hirsch

Tel.: 0681 5809 209

s.hirsch@hwk-saarland.de

Foto: Sarah Materna



Lisa Husermann

Tätigkeitsschwerpunkte:

Umwelt- und Energiemanagement, Umweltmanagementbeauftragte, Unternehmensberatung, Öffentlichkeitsarbeit



Kontakt:

Lisa Husermann

Tel.: 0681 5809 176

l.husermann@hwk-saarland.de

Foto: Jennifer Weyland



Marcel Quinten

Tätigkeitsschwerpunkte:

Umwelt- und Energieberatung, Nachhaltigkeit, Projektmanagement, kommunaler Klimaschutz, Fördermittelberatung



Kontakt:

Marcel Quinten
Tel.: 0681 5809 264
m.quinten@hwk-saarland.de

Foto: Jennifer Weyland



Simon Spath

Tätigkeitsschwerpunkte:

Umwelt- und Energieberatung, Klimafolgenanpassung, Entwicklungszusammenarbeit, Projektkoordination „Hände hoch fürs Handwerk“



Kontakt:

Simon Spath
Tel.: 0681 5809 210
s.spath@hwk-saarland.de

Foto: Jennifer Weyland

Farid El Bechkaoui

Tätigkeitsschwerpunkte:

Entwicklungszusammenarbeit, berufliche Bildung, Personalentwicklung, internationale Kooperationen



Kontakt:

Farid El Bechkaoui
Tel.: 0681 5809 207
f.bechkaoui@hwk-saarland.de

Foto: Jennifer Weyland



Katharina Koch
Fleischerin

Über 130 Berufe,
die glücklich machen.
Mal drüber
nachgedacht?

Reife braucht Zeit. Und eine gute Ausbildung.

Wir wissen, was wir tun.



Handwerkskammer
des Saarlandes

www.hwk-saarland.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Stiftung Saarländisches Handwerk – Ein Helfer für das Saarhandwerk



Handwerker müssen heute mehr denn je auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Nur so können sie ihrer besonderen Funktion in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft innerhalb der Demokratie gerecht werden. 

Diese Worte des Gründers und ehemaligen Stiftungsvorsitzenden Winfried E. Frank bringen das zum Ausdruck, was sich die Stiftung Saarländisches Handwerk auf ihre Fahnen und in die Satzung geschrieben hat. Das Handwerk lebt vom lebendigen Austausch. Genau hier setzt die Stiftungsarbeit an. Erstens sollen Menschen aus dem Handwerk miteinander vernetzt werden. Zweitens soll ein Dialog mit allen gesellschaftlichen Akteuren und Gruppen am Leben gehalten werden, die sich für das Handwerk interessieren. Die tatkräftige Unterstützung langjähriger und engagierter Partner wie dem Netzwerk Frau und Handwerk, dem Handwerkerforum – jung & innovativ, dem Förderverein der Saarländischen Meister- und Technikerschule und diversen saarländischen Innungen und Verbänden ermöglicht es, dass Jahr für Jahr zahlreiche Förderprojekte realisiert werden können. Ganz im Sinne des Stiftungs-

gründers und Anfang 2020 verstorbenen HWK-Ehrenpräsidenten Winfried E. Frank gilt es, eine ausgewogene Mischung ganz unterschiedlicher Projekte zu fördern. Die Balance soll helfen, die Vielfalt, die das saarländische Handwerk so attraktiv macht, weiter zu stärken. Diesem Anspruch konnte die Stiftung unter neuer Führung von HWK-Präsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, die kraft Amtes der Stiftung vorstehen, und unterstützt durch die Präsidentin des Sparkassenverbandes, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, als weiterem Vorstandsmitglied auch im Berichtsjahr 2021 gerecht werden.

Das Handwerk vernetzen

Wesentlicher Bestandteil der Stiftungsarbeit ist es, Begegnungen zwischen Handwerkern, wichtigen Partnern des Handwerks und der Öffentlichkeit zu ermöglichen oder finanziell zu unterstützen. In Zeiten der Pandemie war dies nicht in dem Maße möglich wie noch in den Jahren zuvor. Dennoch konnte die Stiftung auch 2021 eine Zahl ein breites Spektrum unterschiedlicher Veranstaltungen und Initiativen bezuschussen. Beispielhaft lassen sich

der Zuschuss zum Förderpreis für innovatives und kreatives Handwerk, die Mitwirkung am Tag des Handwerks im Barockstädtchen Bliestal, die Ehrenpreise für die Jahrgangsbesten im Maler- und Lackiererhandwerk sowie dem Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk sowie das Sponsoring des deutsch-französischen Lehrlingsaustausches mit der Partnerkammer der HWK in Coutances (Normandie) nennen. Besondere Aufmerksamkeit erlangte die Weihnachtsspendenaktion der Lebenshilfe Saar, mittels derer das Infrastrukturmodell an der Ganztagschule Füllengarten in Kooperation mit dem Regionalverband Saarbrücken unterstützt werden konnte. Auch die Stiftung war Teil dieser Aktion und stellte neben einer Sachspende auch einen finanziellen Beitrag zur Verfügung.

Über das Handwerk berichten

Durch die neu aufgelegte Seminarreihe „Das Handwerk in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft“ sieht sich die Stiftung nunmehr in der Lage, durch die Ansprache unterschiedlicher Austauschpartner und deren aktive Unterstützung das Wissen um das Handwerk zu stärken und nach außen zu tragen.

Bildungsarbeit fördern

Im Rahmen ihres Auftrags zur Förderung von Bildung und Forschung gewährte die Stiftung ein Sponsoring zur Verleihung des Berufswahl-Siegels, einer bedeutenden Maßnahme im Rahmen der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung. Damit unterstützt und begleitet die Stiftung die Arbeit der Handwerksorganisationen, insbesondere der Handwerkskammer sowie der Innungen und Verbände.

Leistung honorieren

Für die Jahrgangsbesten aller Meisterkurse und damit für die Jungmeisterinnen und Jungmeister sowohl aus der Vollzeit-Meisterausbildung wie auch der Teilzeit-Meisterausbildung stellte die Stiftung Sonderpreise zur Verfügung. Zusätzlich wurden der Landesinnung Friseur- und Kosmetik Saarland Pokalspenden für die jeweils ausgerichteten Leistungswettbewerbe im Friseurhandwerk zur Verfügung gestellt.

Stiftungsrat und Kuratorium stärken

Stiftungsrat und Kuratorium übernehmen wichtige Funktionen innerhalb der Stiftungsarbeit. 2021 galt es, durch die Aufnahme neuer Mitglieder diese beiden Gremien zu stärken und dadurch neue Partner zu gewinnen. Ebenso galt es, die turnusmäßig anstehenden Wahlen durchzuführen. In den genannten Gremien treffen Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Funktionen zusammen. Diese heterogene Besetzung trägt dazu bei, dass die Stiftung von Menschen aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft gut repräsentiert wird.

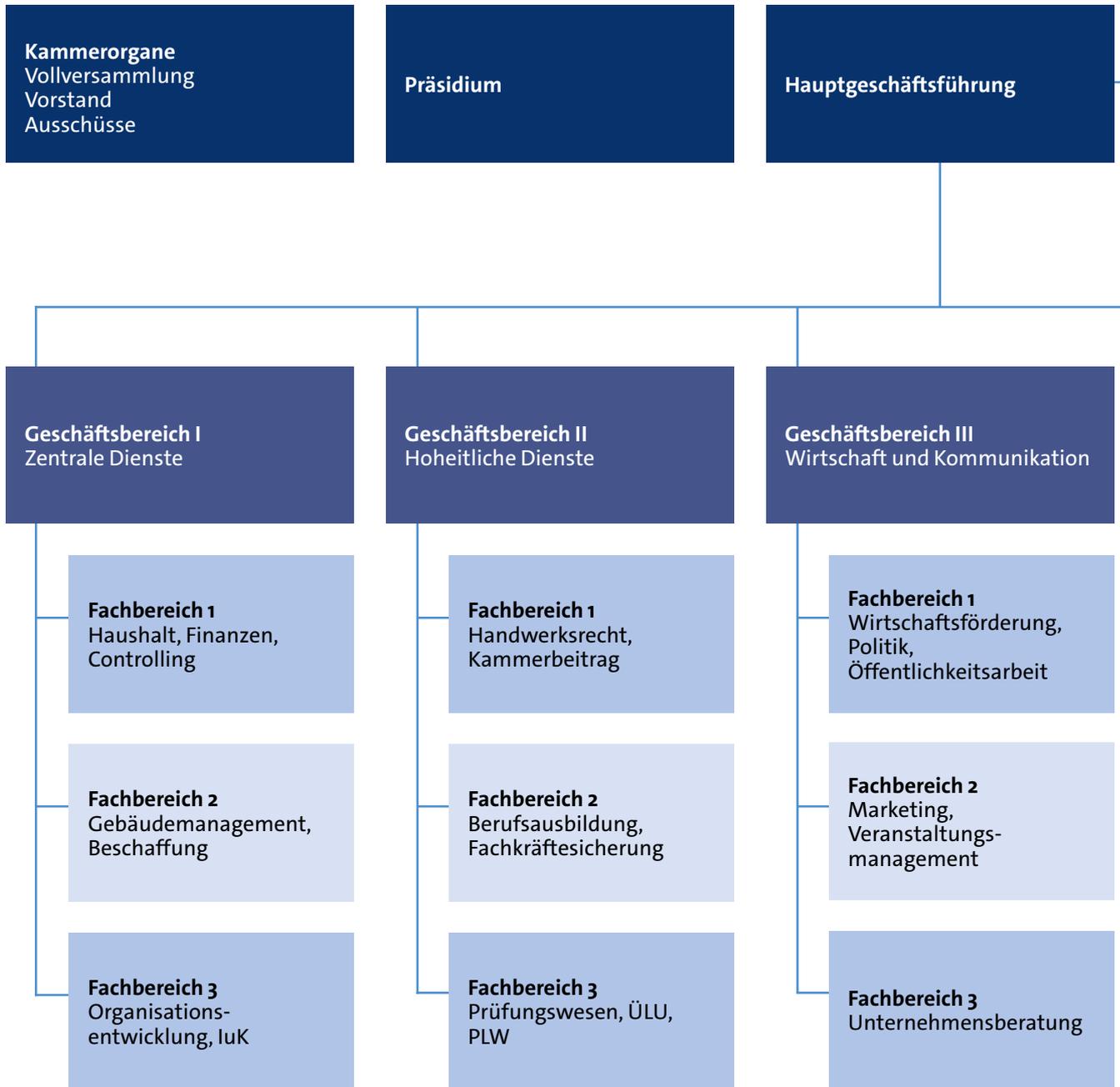
Stiftungskapital bewahren

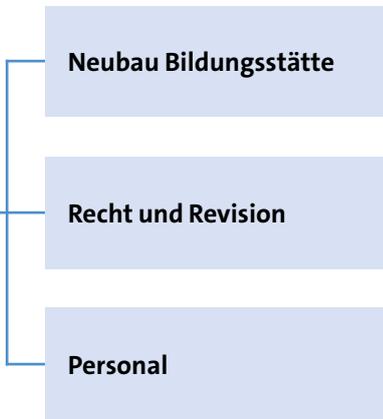
Durch regelmäßige Zuführungen in die Rücklagen bleibt der Kapitalbestand der Stiftung dauerhaft gesichert. Zugleich bleibt damit die Durchführbarkeit der Stiftungsarbeit langfristig gewährleistet. Auch wenn die Kapitalerträge in Form von Zinsen 2021 sehr bescheiden blieben, standen dank der Förderbeiträge von Organisationen und Privatpersonen ausreichende Gelder zur Finanzierung der Stiftungsarbeit zur Verfügung. Insgesamt konnten rund 84.000 Euro zur Finanzierung entsprechender Maßnahmen bereitgestellt werden.



Zur Information zur Stiftungsarbeit finden Interessenten online unter: www.stiftung-saarlaendisches-handwerk.de

Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes







Sandra Fuhrmann, HWK-Fachbereichsleiterin Organisationsentwicklung, IuK
Foto: Yvonne Handschuer

Die Handwerkskammer auf Modernisierungskurs: vom „Businessplan Bildung 2025“ bis hin zum umfassenden Digitalisierungskonzept

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) befindet sich in einem fortlaufenden Modernisierungsprozess. Ziel dieses Weges ist es erstens, die Zukunftsfähigkeit der HWK sicherzustellen und zweitens auf neue Anforderungen und Veränderungen gezielt einzugehen.

Im März 2021 wurden als Grundlage hierfür umfassende Änderungen in den Aufbau- und Ablaufstrukturen vorgenommen. Unter Federführung der Hauptgeschäftsführung wurde ein neues Organigramm entwickelt. Darin sind die Zuständigkeiten innerhalb der HWK in fünf Geschäftsbereiche aufgliedert, die ihrerseits in Fachbereiche mit klaren Aufgabenzuordnungen aufgeteilt sind. Ergänzend wurde ein Geschäftsverteilungsplan entwickelt.

Der 2015 unter dem Namen „HWK Saarland 2020“ angestoßene kammerübergreifende Strategieprozess konnte im Mai 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden dem HWK-Vorstand umfänglich präsentiert und zur Abnahme vorgelegt. Mit diesem Schritt hat die HWK mit Blick auf die sukzessive Modernisierung der Kammerarbeit einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht.

Die strategischen Schwerpunkte liegen nun auf zwei politisch und wirtschaftlich getriebenen Transformationsprozessen:

1. Im Hinblick auf den fehlenden Fachkräfte-nachwuchs und mit Blick auf die künftige Auslastung der neuen HWK-Bildungsstätte kommt der Weiterentwicklung des HWK-Bildungsangebotes in organisatorischer wie auch inhaltlicher Hinsicht im Rahmen des „Businessplans Bildung 2025“ eine zentrale Bedeutung zu.
2. Unterschiedliche Nutzerzielgruppen wie beispielsweise Ausbildungsbetriebe, Meisterschüler und Weiterbildungsteilnehmer erwarten heute, das Dienstleistungsangebot der Handwerkskammern unabhängig von Zeit und Ort digital nutzen zu können. Das

kann zum Beispiel die Online-Anmeldung zur Meisterprüfung oder die digitale Antragstellung auf Eintrag in die Lehrlingsrolle betreffen. Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, startete die Handwerkskammer 2020 mit der Umsetzung ihres Digitalisierungsfahrplans.

Businessplan Bildung 2025

Ziel des bis heute andauernden Veränderungsprozesses ist es, den HWK-Bildungsbereich zukunftsfest aufzustellen. Von den rund 50 der 2017 festgelegten Maßnahmen sind bereits 80 Prozent umgesetzt. Hilfreich war, dass der Geschäftsbereich Bildung neu organisiert und personalisiert wurde. Darüber hinaus wurden 2021 zahlreiche Aktivitäten umgesetzt. Beispielhaft seien hier zwei Meilensteine dargestellt, die für die Neuausrichtung elementar sind:

1. Zehnjahresanalyse des HWK-Weiterbildungsangebotes

Um künftig bei der Konzeption neuer Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und der Bewertung bestehender Maßnahmen auf fundierte Zahlen, Daten und Fakten zurückgreifen zu können, erfolgte über einen Zeitraum von zehn Jahren eine Analyse des gesamten Kursportfolios. Das entstandene statistische Werk bietet im Zeitverlauf einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Kursgebühr, der Unterrichtsstunden und der Teilnehmerzahlen sowie die Quote der bestandenen Prüfungen. Gegenstand der Analyse waren das HWK-Weiterbildungsangebot im kaufmännischen und technischen Bereich wie auch das Kursangebot

der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) und der Meistervorbereitung in Teilzeitform.

Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse ist außerdem ein neues Schema zur Preiskalkulation für Weiterbildungsangebote entwickelt worden. Dieses Schema wurde für die Neupreiskalkulation bereits erprobt.

2. Dozentenevaluation

Um die Anforderungen an den HWK-Geschäftsbereich Bildung genau zu definieren und mögliche Verbesserungspotentiale zu identifizieren, wurde der Beurteilungsbogen zur Evaluation der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der HWK neugestaltet und digitalisiert. Im April 2022 kam er erstmalig zum Einsatz. Die HWK führte die erste Umfrage mit dem neuen Beurteilungsbogen durch, um seitens der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer der SMTS Feedback zu den Kursangeboten der SMTS einzuholen. In einem nächsten Schritt sollen künftig ebenfalls die Evaluationsverfahren in der kaufmännischen und technischen Weiterbildung digitalisiert werden.

Digitalisierungsfahrplan

Getrieben durch die Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes (OZG) erhöht sich der Druck auf Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen bis Ende 2022 digital in Verwaltungsportalen anzubieten und intern medienbruchfrei zu verarbeiten. Für alle öffentlichen Einrichtungen inklusive der Handwerkskammern bedeutet dies, bis zu diesem Zeitpunkt alle ihre Dienstleistungen online anzubieten, die elektronische Aktenführung umzusetzen und Kunden einen vollumfänglichen digitalen Austausch mit der Einrichtung zu ermöglichen.

Um diese Anforderungen zu realisieren, hat die HWK schon in 2020 einen Digitalisierungsfahrplan entwickelt, dessen Umsetzung auf Hochtouren vorangetrieben wird. Ein großer Meilenstein ist in diesem Kontext das neue HWK-Kundenportal, das seit Mitte Oktober 2021 mit den ersten Anwendungen zur Nutzung bereitsteht. Die HWK-Homepage verfügt nun über einen passwortgeschützten Zugang zu einem Kundenbereich. Hier können Mitgliedsbetriebe und zukünftig alle Kunden der Handwerkskammer – egal zu welcher Tageszeit oder von welchem Ort aus – online ihre Daten einsehen und verwalten.

Gleichzeitig ist die interne Software- und Hardwareinfrastruktur der Handwerkskammer so anzupassen, dass externe Kundenanfragen digital und medienbruchfrei bearbeitet werden können. Ziel ist es, die internen Prozesse auf den Prüfstand zu stellen, sukzessive zu verbessern und diese dann EDV-seitig zu unterstützen. 2021 starteten die Projekte zur Einführung der Vorgangsbearbeitung in den Fachbereichen des Geschäftsbereiches „Hoheitliche Dienste“. Damit einher geht die Neuorganisation des Dokumentenmanagementsystems.

Herauszuheben ist für das Berichtsjahr 2021 auch die Umsetzung des Moduls „Neues kommunales Finanzmanagement“, einem Programm der Finanzbuchhaltung, welches sowohl eine kameralistische wie auch eine doppelte Darstellung ermöglicht.



Wir sind e1ns.

Unsere Mitglieder und Kunden haben eins gemeinsam: Sie alle haben unterschiedliche Erwartungen an ihre Bank. Deshalb sorgen wir bei der Bank 1 Saar für mehr Freiheit und Verbundenheit im Banking.

Lassen auch Sie sich von unseren zeitgemäßen Leistungen überzeugen!

www.bank1saar.de

Bank 1 Saar





Seit Jahren ein eingespieltes Team: die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis
Foto: Jennifer Weyland

Ausblick auf 2022

Im Interview

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs

Mit gemeinsamen Ideen die gesteckten Ziele anpacken

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis und seine Stellvertreterin Doris Clohs wissen, was es bedeutet, sich gemeinsam für die Belange des Saarhandwerks einzusetzen. Ganz oben auf ihrer Agenda stehen 2022 Maßnahmen in den Bereichen Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung, die Fortschritte beim Bau der neuen Bildungsstätte und die Förderung der Existenzgründung durch ein passendes Beratungsangebot für Gründer und Betriebsnachfolger.

Herr Reis, das Neubauprojekt der HWK-Bildungsstätte wird in diesem Jahr an Fahrt aufnehmen. 2024 soll der Neubau seine Einweihung feiern. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Förderung der Saarländischen Meister- und Technikerschule durch die Landesregierung?

Reis: Als eine der wenigen Handwerkskammern in Deutschland bieten wir im Saarland auch eine Meisterausbildung in Vollzeit an. Innerhalb eines Jahres können somit in bestimmten Gewerken alle vier Teile der Meisterausbildung absolviert werden. Zudem bieten wir in einigen Gewerken die Möglichkeit an, zusätzlich einen Abschluss als Techniker zu erwerben. Die Meisterschule und Fachschule für Technik war ehemals in der Zuständigkeit des Landes und wurde 2006 in die Trägerschaft des Handwerks übergeben. Seit dieser Zeit unterstützt uns das Land sowohl finanziell wie auch durch die Bereitstellung von Lehrkräften. Ebenso hat sich seit dieser Zeit die Meister- und Technikerschule kontinuierlich nach vorne entwickelt und gilt inzwischen als ausgelastet. Die Meisterausbildung hat für uns aber eine höhere, nicht monetäre Bedeutung und gilt inzwischen als eine Kadenschmiede der Meisterausbildung. Neben der Ausbildung in Vollzeit bieten wir die Meisterausbildung auch in Teilzeit an. Beide Varianten wurden bei der Planung unseres Neubaus der Bildungsstätte berücksichtigt. Wir gehen auch künftig von einer angemessenen Auslastung der Bildungsstätte sowohl tagsüber wie auch abends und an Samstagen aus. Insofern ist die Meisterbildung in Vollzeit zunächst ein wichtiger Garant dafür, dass die neue Bildungsstätte wirtschaftlich ausgelastet bleibt. Wir brauchen die Meister als Fach- und Führungskräfte im Handwerk und ebenso als potenzielle Unternehmensgründer oder Übernehmer bestehender Handwerksunternehmen. Mit ihrer Förderung leistet die saarländische Landesregierung einen wesentlichen Beitrag dazu,

in der saarländischen Bildungslandschaft die berufliche Bildung als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung zu etablieren.

Frau Clohs, als stellvertretende Hauptgeschäftsführerin verantworten Sie unter anderem den Bereich der Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung. Was wird die HWK in diesem Jahr konkret tun, um die dringend benötigten Fachkräfte und Nachwuchshandwerker für das Saarhandwerk zu gewinnen?

Clohs: Die Nachwuchswerbung steht in diesem Jahr ganz oben auf unserer Agenda. 2022 setzen wir in diesem Bereich auf einen ausgewogenen Mix aus Online- und Offline-Angeboten. Wir können Jugendliche am besten für die Berufe des Handwerks begeistern, wenn wir das Handwerk für sie erlebbar machen und ihnen die Möglichkeit geben, sich direkt mit Handwerkerinnen und Handwerkern auszutauschen. Als besonders geeignetes Format eignet sich hierfür die Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten. Die Handwerkskammer des Saarlandes ist von Anfang an beim bundesweiten Berufsorientierungsprogramm dabei. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse aller allgemeinbildenden Schulen. Nachdem Corona bedingt in den beiden vergangenen Jahren eine Berufsorientierung nicht möglich war, konnten Ende des vergangenen Jahres vierzehn Schulen als Kooperationspartner für ein neues Berufsorientierungsprogramm gewonnen werden. Bis Mitte 2023 werden rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, das Handwerk mit all seinen Facetten in Werkstätten kennenzulernen. Die ersten Werkstatttage finden bereits im Februar statt und werden kontinuierlich im Laufe des Jahres fortgeführt. Die im vergangenen Jahr durchgeführte Praktikumswoche Saarland, in der die Jugendlichen analog zu ihrer Lieblings-

playlist eintägige Schnupperpraktika in ganz unterschiedlichen Betrieben zusammenstellen konnten, wird auch in diesem Jahr als besonders geeignetes Format zur Nachwuchswerbung eingesetzt. Die Resonanz im vergangenen Jahr war hier sowohl bei den Jugendlichen als auch bei unseren Betrieben hervorragend. Als Partner sind wir deshalb selbstverständlich wieder mit an Bord. Um Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass Geschlechterklischees und überholte Rollenbilder im Handwerk keine Rolle spielen, werden wir im Rahmen des am 28. April 2022 bundesweit durchgeführten Girls' Day und Boys' Day unsere Lehrwerkstätten wieder öffnen und zeigen, dass junge Frauen zum Beispiel als Metallbauerinnen, den männlichen Kollegen in Nichts nachstehen. Auch in diesem Jahr werden unsere Ausbildungscoaches im Rahmen von Walk&Talk-Terminen in den Fußgängerzonen saarländischer Kommunen Jugendliche und deren Familien über die Chancen einer Berufsausbildung im Saarhandwerk informieren. Gemeinsam mit der Allianz für Aus- und Weiterbildung wird es in 2022 die „Woche der Ausbildung“ und „Sommer der Berufsausbildung“ geben, unsere HWK wird sich an diesen Aktionen ebenfalls beteiligen. Ergänzend zu diesen wichtigen Präsenzangeboten informieren wir online über unsere Ausbildungsberufe. Beispielhaft nennen lässt sich hier unsere YouTube-Kanal „Mach-Dein-Ding“, dessen sechste Staffel kürzlich gestartet ist und unser vielseitiges Informationsangebot in den sozialen Medien.

Herr Reis, die Corona-Krise beeinflusst seit knapp zwei Jahren unseren Alltag. Haben die saarländischen Handwerksbetriebe und die HWK inzwischen eingespielte Routinen im Umgang mit der Krise entwickelt?

Reis: Von Routine kann keine Rede sein, die Betriebe müssen sich fast wöchentlich an die

neuen Rechtsverordnungen anpassen. Trotzdem kann man sagen, dass unsere Betriebe die Krise alles in allem gut „weggesteckt“ haben, was sich unter anderem an der geringen Anzahl der Insolvenzen im Saarhandwerk niederschlägt. Lag die Zahl der Insolvenzen im saarländischen Handwerk 2019 noch bei 25 Betrieben mit fast unveränderter Entwicklung im Jahr 2020, so konnten 2021 nur noch 16 Betriebe ausgemacht werden, deren Lösungsgrund in der Handwerksrolle die Insolvenz war.

Lieferengpässe bei wichtigen Roh- und Baustoffen sowie steigende Material- und Energiepreise belasten auch viele saarländische Handwerksbetriebe. Was rät die Handwerkskammer betroffenen Unternehmen angesichts dieser Herausforderungen?

Reis: Gerade bei großvolumigen öffentlichen Aufträgen ist es wichtig, Preisgleitvereinbarungen bei der Ausgestaltung der Verträge zu treffen. Wenn ich in zwei Jahren eine Brücke bauen will, kenne ich natürlich heute noch nicht den Stahlpreis, der zu Beginn der Bauarbeiten gelten wird. Betrieben, die von Materialengpässen und den damit verbundenen Herausforderungen betroffen sind, empfehlen wir, bei Bedarf den Kontakt zur Aufschluss-Rechtsberatung der HWK zu suchen, um bei neuen Verträgen Spielräume hinsichtlich Preis und Lieferzeitpunkt für den ausführenden Handwerker zu berücksichtigen und bestehende Vertragsverhältnisse hinsichtlich möglicher Verhandlungsspielräume zu prüfen. Auch unsere Unternehmensberater stehen den Betrieben mit Blick auf die Lieferengpässe beratend zur Seite. Beispielhaft nennen lässt sich die Beratung zu liquiditätssichernden Maßnahmen, die sich für manche Handwerksunternehmen aufgrund der verzögerten Auftragsbearbeitung infolge der Materialknappheit ergeben können oder zum Kurzarbeitergeld, sofern meh-

rere Aufträge aufgrund des Materialengpasses nicht durchführbar sind und die Mitarbeiter nicht produktiv arbeiten können.

[Frau Clohs, trotz Corona gibt es im Saarhandwerk eine dynamische Gründungskultur. 2021 wurden im gesamten Saarland 831 neue Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen. Betrachten wir demgegenüber die Betriebsnachfolgen. In den kommenden Jahren stehen rund 2.000 Handwerksbetriebe zur Übernahme an. In welchen Branchen suchen die meisten Inhaber einen passenden Nachfolger?](#)

Clohs: Es war damit zu rechnen, dass im Ausbaugewerbe tendenziell die meisten Betriebsübergaben aus Altersgründen anstehen würden. Eine kürzlich durchgeführte Auswertung unserer Unternehmensberatung hat dies bestätigt. Auch die Nachfolgeberatungen unserer Handwerkskammer im Ausbaugewerbe spiegeln diese Tendenz wider.

[Welche Leistungen bietet die HWK Neugründern und Betriebsübernehmern?](#)

Reis: Die Unternehmensberatung unserer Handwerkskammer unterstützt Gründungsinteressierte im saarländischen Handwerk bei der Erstellung von Planrechnungen und Businessplänen, bei diversen Antragstellungen sowie bei der Erarbeitung eines passgenauen Marketingkonzepts. Auch das umfangreiche Informationsangebot unserer Berater zu Fördermitteln und Kreditoptionen ist für viele Gründer im saarländischen Handwerk eine willkommene Unterstützung auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Im Zuge der Betriebsübernahme steht unser Beraterteam Übergebern und Nachfolgern zur Seite. Einen Schwerpunkt bei der Betriebsübernahmeberatung bildet die Unternehmenswertermittlung, die beiden Sei-

ten eine verlässliche Einschätzung hinsichtlich des tatsächlichen Unternehmenswerts gibt. Außerdem werben unsere Berater aktiv für die regionale Unternehmensbörse SaarLorLux, über die Betriebsübergeber den passenden Nachfolger finden können und umgekehrt. Wichtig ist außerdem, dass Betriebsnachfolger, sofern es zu einer Nachfolge kommen, bei unserer HWK dasselbe Beratungsangebot nutzen können wie Gründer im Handwerk. Die Inanspruchnahme beider Beratungsangebote ist gemäß de minimis Förderung für die Handwerker kostenlos.

[Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung liegt ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt auf den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Welche Rolle spielt das Saarhandwerk bei der Umsetzung der entsprechenden Ziele?](#)

Reis: Unsere Handwerksbetriebe sind Macher und Umsetzer von Nachhaltigkeitslösungen, die im Alltag der Menschen ankommen. Sie verfügen über vielfältige Kompetenzen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung, der erneuerbaren Energien und neuer Formen der Mobilität. Seit jeher ist der Nachhaltigkeitsgedanke fest in der DNA des Handwerks verankert. So sind beispielsweise Arbeiten in den Bereichen der Reparatur und Sanierung, die eine lange Nutzungsdauer qualitativ hochwertiger Produkte fördern, klassische Handwerkstätigkeiten. Auch die Kreativität und der Innovationsgeist, die im Handwerk stecken, fördern die Entstehung neuer Produkte und Lösungen im Saarhandwerk.



Das Interview erschien im saarländischen Regionalteil von Ausgabe 2/2022 des Deutschen Handwerksblatts (DHB).

Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 5809-0
E-Mail: info@hwk-saarland.de
Internet: www.hwk-saarland.de

Text- und Bildredaktion sowie Lektorat: Sarah Materna

